



Jahresabschluss 2009 der Stadt Langenselbold

Rechtsgrundlage

Kommunen haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss und einmalig zu Beginn der Doppik eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Es gelten die betreffenden Bestimmungen der HGO und der GemHVO-Doppik. Diese wurden beim Erstellen der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt.

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESABSCHLUSS

Vermögensrechnung (Bilanz) der Stadt Langenselbold
Seite 05 - 06

Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung der Gemeinde 01/Stadt
Seite 07 - 10

Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung der Gemeinde 04/Baukonten
Seite 11 - 14

Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung der Gemeinde 05/Jugendwaldheim
Seite 15 - 18

RECHENSCHAFTSBERICHT

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009
Seite 19 - 32

ANHANG

Anhang zum Jahresabschluss 2009
Seite 33 - 74

Anlagen
Seite 75 - 84

Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung der Gemeinde 01/Stadt

Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung der Gemeinde 04/Baukonten

Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung der Gemeinde 05/Jugendwaldheim

Vermögensrechnung der Stadt Langenselbold (Bilanz) zum 31.12.2009

AKTIVA				PASSIVA			
Position	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2009	Ergebnis Vorjahr	Position	Bezeichnung	Ergebnis 31.12.2009	Ergebnis Vorjahr
[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	[7]	[8]
		Euro-				Euro-	
1	Anlagevermögen	89.199.345,47	78.361.055,31	1	Eigenkapital	34.423.405,54	38.323.747,61
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	291.647,08	48.424,86	1.1	Netto-Position	37.386.483,36	37.335.474,23
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	37.997,64	48.424,86	1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.675.194,85	824.610,96
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	253.649,44	0,00	1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		
1.2	Sachanlagen	79.421.097,64	68.817.935,94	1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	850.583,89	
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	20.275.226,75	19.647.468,77	1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	174.610,96	174.610,96
1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grundstück	26.633.718,27	10.919.771,37	1.2.4	Sonderrücklagen		
1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	25.598.453,32	15.410.890,46	1.2.4.1	Stiftungskapital		
1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	196.458,74	105.365,26	1.2.4.2	Sonstige Sonderrücklagen	650.000,00	650.000,00
1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.198.710,45	1.277.007,63	1.3	Ergebnisverwendung	-4.638.272,67	163.662,42
1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.518.530,11	21.457.432,45	1.3.1	Ergebnisvortrag		
1.3	Finanzanlagen	9.486.600,75	9.494.694,51	1.3.1.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	-686.921,47	0,00
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.769.976,25	8.769.976,25	1.3.1.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren		0,00
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	1.3.2	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.951.351,20	163.662,42
1.3.3	Beteiligungen	1,00	1,00	1.3.2.1	Ordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-5.777.160,70	-686.921,47
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	1.3.2.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.825.809,50	850.583,89
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	37.734,05	37.734,05	2	Sonderposten	17.250.652,50	11.881.984,83
1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	678.889,45	686.983,21	2.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	17.250.652,50	11.881.984,83
2	Umlaufvermögen	5.395.235,24	15.421.618,31	2.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	11.243.482,50	6.482.558,16
2.1	Vorräte, einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			2.1.2	Zuschüsse vom nicht-öffentlichen Bereich	71.782,92	69.664,58
2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren			2.1.3	Investitionsbeiträge	5.935.387,08	5.329.762,09
2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.806.074,81	4.581.888,55	2.2	Sonstige Sonderposten		
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	69.246,32	75.286,40	3	Rückstellungen	6.562.390,73	4.646.416,33
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	509.527,65	437.692,38	3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.326.567,94	4.065.911,86
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252.516,68	241.798,53	3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	2.152.517,59	580.504,47
2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	0,00	2.437.821,88	3.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien		
2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände	2.974.784,16	1.389.289,36	3.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten		
2.4	Flüssige Mittel	1.589.160,43	10.839.729,76	3.5	Sonstige Rückstellungen	83.305,20	0,00
3	Rechnungsabgrenzungsposten	33.633,38	24.188,63	4	Verbindlichkeiten	35.692.608,46	38.222.478,17
				4.1	Anleihen		
				4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	27.441.378,13	31.908.417,27
				4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.075.321,79	29.404.653,89
				4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	2.363.751,93	2.501.115,93
				4.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	2.304,41	2.647,45
				4.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		
				4.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	0,00	34.689,63
				4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.674,17
				4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	0,00	0,00
				4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, und gegen Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	168.343,14	0,00
				4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	8.082.887,19	6.276.697,10
				5	Rechnungsabgrenzungsposten	699.156,86	732.235,31
Σ	Bilanzsumme	94.628.214,09	93.806.862,25	Σ	Bilanzsumme	94.628.214,09	93.806.862,25

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Position	Konten	<u>Gesamtergebnisrechnung</u>	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortgesch. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
1		Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.361.135,67	3.059.094,00	2.913.367,74	-145.726,26
2		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.351.797,14	2.214.550,00	2.334.588,91	120.038,91
3		Kostensatzleistungen und -erstattungen	240.327,33	245.120,00	178.446,30	-66.673,70
4		Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5		Steuern und steuerähnliche Erträge eins. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	14.765.842,15	17.227.050,00	17.240.137,39	13.087,39
6		Erträge aus Transferleistungen	403.887,00	408.000,00	408.078,00	78,00
7		Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allg.Umlagen	686.227,07	1.764.387,00	1.782.609,53	18.222,53
8		Erträge aus der Auflösung von SoPo aus Investzuweisungen, -zuschüssen, -beiträgen	207.147,17	0,00	342.433,48	342.433,48
9		Sonstige ordentliche Erträge	2.968.557,16	2.107.128,00	2.245.054,50	137.926,50
10		Summe der ordentlichen Erträge	22.984.920,69	27.025.329,00	27.444.715,85	419.386,85
11		Personalaufwendungen	5.609.404,55	6.277.131,00	6.276.440,24	-690,76
12		Versorgungsaufwendungen	287.303,12	216.769,00	434.324,58	217.555,58
13		Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.812.916,32	12.724.014,60	11.644.469,70	-1.079.544,90
14		Abschreibungen	1.254.741,82	1.000.000,00	1.807.040,72	807.040,72
15		Aufwendungen für Zuweisungen/Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	512.359,52	540.865,84	487.947,49	-52.918,35
16		Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzl.Umlageverpflichtungen	9.334.797,76	10.398.360,00	12.183.870,56	1.785.510,56
17		Transferaufwendungen	0,00	350,00	0,00	-350,00
18		Sonstige ordentliche Aufwendungen	122.759,01	165.760,00	48.810,77	-116.949,23
19		Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
19		Summe der ordentliche Aufwendungen	22.934.282,10	31.323.250,44	32.882.904,06	1.559.653,62
20		Verwaltungsergebnis	50.638,59	-4.297.921,44	-5.438.188,21	-1.140.266,77
21		Finanzerträge	95.428,42	162.200,00	151.613,60	-10.586,40
22		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	587.040,35	560.850,00	463.577,48	-97.272,52
23		Finanzergebnis	-491.611,93	-398.650,00	-311.963,88	86.686,12
24		Ordentliches Ergebnis	-440.973,34	-4.696.571,44	-5.750.152,09	-1.053.580,65
25		Außerordentliche Erträge	953.559,02	11.150,00	2.211.914,83	2.200.764,83
26		Außerordentliche Aufwendungen	782.637,16	0,00	901.093,28	901.093,28

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Position	Konten	<u>Gesamtergebnisrechnung</u>	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortgesch. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
27		Außerordentliches Ergebnis	170.921,86	11.150,00	1.310.821,55	1.299.671,55
28		Jahresergebnis	-270.051,48	-4.685.421,44	-4.439.330,54	246.090,90
<u>Gesamtfinanzrechnung</u>			Ergebnis Vorjahr 2008	Fortg. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
1		Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.472.320,98	3.059.094,00	2.778.988,22	-280.105,78
2		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.202.509,40	2.214.550,00	2.407.772,40	193.222,40
3		Kostenersatzleistungen und -erstattungen	238.760,32	245.120,00	192.346,62	-52.773,38
4		Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetz Umlagen	14.914.989,15	17.227.050,00	17.566.536,87	339.486,87
5		Einzahlungen aus Transferleistungen	403.887,00	408.000,00	408.078,00	78,00
6		Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allg Umlagen	672.858,27	1.764.387,00	1.950.313,99	185.926,99
7		Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	80.157,97	162.200,00	163.817,71	1.617,71
8		Sonstige ordentl Einzahlungen und sonst außerordentl Einzahlungen, die sich nicht aus Investtätigkeit ergeben	1.220.820,47	2.118.278,00	2.227.196,53	108.918,53
9		Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.206.303,56	27.198.679,00	27.695.050,34	496.371,34
10		Personalauszahlungen	5.597.600,04	6.277.131,00	6.211.806,00	-65.325,00
11		Versorgungsauszahlungen	188.414,12	216.769,00	218.136,58	1.367,58
12		Auszahlungen für Sach und Dienstleistungen	5.944.320,73	12.709.014,60	11.831.043,07	-877.971,53
13		Auszahlungen für Transferleistungen	0,00	350,00	18.824,00	18.474,00
14		Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	619.265,46	540.865,84	519.058,78	-21.807,06
15		Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	9.769.774,24	10.398.360,00	10.398.966,00	606,00
16		Zinsen und ähnliche Auszahlungen	416.569,80	560.850,00	620.313,60	59.463,60
17		Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	139.458,91	165.760,00	773,50	-164.986,50
18		Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22.675.403,30	30.869.100,44	29.818.921,53	-1.050.178,91
19		Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.469.099,74	-3.670.421,44	-2.123.871,19	1.546.550,25
20		Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	3.057.000,07	5.468.771,00	4.050.287,10	-1.418.483,90
21		Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	6.299.023,10	4.417.900,00	3.481.265,85	-936.634,15

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Gesamtfinanzrechnung

	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortg. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
und des immateriellen Anlagevermögens				
22 Einzahlungen aus Abgängen Von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten davon: Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	8.093,76	8.093,00	8.093,76	0,76
23 Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	9.364.116,93	9.894.764,00	7.539.646,71	-2.355.117,29
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	197.027,59	827.331,00	602.981,63	-224.349,37
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.967.042,09	13.051.429,32	7.548.835,28	-5.502.594,04
26 Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und imaterielle Anlagevermögen (davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)	143.281,91	779.184,17	607.383,09	-171.801,08
27 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (davon: Auszahlung aus der Gewährung von Krediten davon: Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	4.800.000,00	0,00	0,00	0,00
28 Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.107.351,59	14.657.944,49	8.759.200,00	-5.898.744,49
29 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit	-7.743.234,66	-4.763.180,49	-1.219.553,29	3.543.627,20
30 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf	-9.212.334,40	-8.433.601,93	-3.343.424,48	5.090.177,45
31 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	2.800.000,00	1.595.505,00	0,00	-1.595.505,00
32 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen (davon: Auszahlung aus der Tilgung von Kassenkrediten)	282.327,30	302.190,00	278.413,60	-23.776,40
33 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit	2.517.672,70	1.293.315,00	-278.413,60	-1.571.728,60
34 Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres	-6.694.661,70	-7.140.286,93	-3.621.838,08	3.518.448,85
35 Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	990.756,86	0,00	8.295.397,70	8.295.397,70
36 Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	1.777.384,00	0,00	9.088.493,98	9.088.493,98
37 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltunwirksamen Vorgängen	-786.627,14	0,00	-793.096,28	-793.096,28
38 Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	-337.729,22	0,00	-7.819.018,06	-7.819.018,06
39 Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-7.481.288,84	-7.140.286,93	-4.414.934,36	2.725.352,57
40 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-7.819.018,06	-7.140.286,93	-12.233.952,42	-5.093.665,49

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Position	Konten	<u>Gesamtergebnisrechnung</u>	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortgesch. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
1		Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3		Kostensatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4		Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5		Steuern und steuerähnliche Erträge eins. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
6		Erträge aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7		Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allg.Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
8		Erträge aus der Auflösung von SoPo aus Investzuweisungen, -zuschüssen, -beiträgen	29.784,83	0,00	107.950,49	107.950,49
9		Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
10		Summe der ordentlichen Erträge	29.784,83	0,00	107.950,49	107.950,49
11		Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12		Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13		Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.756,97	0,00	23.792,80	23.792,80
14		Abschreibungen	6.880,52	0,00	39.005,29	39.005,29
15		Aufwendungen für Zuweisungen/Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16		Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzl.Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17		Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18		Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19		Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
19		Summe der ordentliche Aufwendungen	107.637,49	0,00	62.798,09	62.798,09
20		Verwaltungsergebnis	-77.852,66	0,00	45.152,40	45.152,40
21		Finanzerträge	428.862,90	0,00	34.447,75	34.447,75
22		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	596.958,37	0,00	106.508,76	106.508,76
23		Finanzergebnis	-168.095,47	0,00	-72.061,01	-72.061,01
24		Ordentliches Ergebnis	-245.948,13	0,00	-26.908,61	-26.908,61
25		Außerordentliche Erträge	682.822,38	0,00	515.006,55	515.006,55
26		Außerordentliche Aufwendungen	3.160,35	0,00	0,00	0,00

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Position	Konten	<u>Gesamtergebnisrechnung</u>	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortgesch. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
27		Außerordentliches Ergebnis	679.662,03	0,00	515.006,55	515.006,55
28		Jahresergebnis	433.713,90	0,00	488.097,94	488.097,94
<u>Gesamtfinanzrechnung</u>			Ergebnis Vorjahr 2008	Fortg. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
1		Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3		Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4		Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetz Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5		Einzahlungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6		Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allg Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7		Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	413.282,96	0,00	34.027,69	34.027,69
8		Sonstige ordentl Einzahlungen und sonst außerordentl Einzahlungen, die sich nicht aus Investtätigkeit ergeben	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	413.282,96	0,00	34.027,69	34.027,69
10		Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
11		Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12		Auszahlungen für Sach und Dienstleistungen	107.436,27	0,00	11.396,09	11.396,09
13		Auszahlungen für Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14		Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15		Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16		Zinsen und ähnliche Auszahlungen	768.120,92	0,00	-50.227,36	-50.227,36
17		Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	0,00	0,00	0,00	0,00
18		Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	875.557,19	0,00	-38.831,27	-38.831,27
19		Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	-462.274,23	0,00	72.858,96	72.858,96
20		Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	500.000,00	0,00	770.000,00	770.000,00
21		Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	2.152.894,00	0,00	-1.116.370,85	-1.116.370,85

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Gesamtfinanzrechnung

	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortg. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
und des immateriellen Anlagevermögens				
22 Einzahlungen aus Abgängen Von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten davon: Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	4.800.000,00	0,00	0,00	0,00
23 Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	7.452.894,00	0,00	-346.370,85	-346.370,85
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	6.587.414,68	0,00	2.331.391,24	2.331.391,24
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26 Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und imaterielle Anlagevermögen (davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (davon: Auszahlung aus der Gewährung von Krediten davon: Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	0,00	0,00	0,00	0,00
28 Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.587.414,68	0,00	2.331.391,24	2.331.391,24
29 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit	865.479,32	0,00	-2.677.762,09	-2.677.762,09
30 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf	403.205,09	0,00	-2.604.903,13	-2.604.903,13
31 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	0,00	0,00	0,00	0,00
32 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen (davon: Auszahlung aus der Tilgung von Kassenkrediten)	0,00	0,00	0,00	0,00
33 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
34 Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres	403.205,09	0,00	-2.604.903,13	-2.604.903,13
35 Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	9.051.134,08	9.051.134,08
36 Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	9.051.134,08	9.051.134,08
37 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
38 Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	-6.394.404,50	0,00	-5.991.199,41	-5.991.199,41
39 Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	403.205,09	0,00	-2.604.903,13	-2.604.903,13
40 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	-5.991.199,41	0,00	-8.596.102,54	-8.596.102,54

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Position	Konten	<u>Gesamtergebnisrechnung</u>	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortgesch. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
1		Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3		Kostensatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4		Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5		Steuern und steuerähnliche Erträge eins. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
6		Erträge aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
7		Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allg.Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
8		Erträge aus der Auflösung von SoPo aus Investzuweisungen, -zuschüssen, -beiträgen	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
10		Summe der ordentlichen Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
11		Personalaufwendungen	29,40	0,00	4,00	4,00
12		Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13		Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-29,40	0,00	96,00	96,00
14		Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15		Aufwendungen für Zuweisungen/Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16		Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzl.Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17		Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18		Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19		Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
19		Summe der ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	100,00	100,00
20		Verwaltungsergebnis	0,00	0,00	-100,00	-100,00
21		Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
22		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23		Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
24		Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-100,00	-100,00
25		Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
26		Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	18,60	18,60

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Position	Konten	<u>Gesamtergebnisrechnung</u>	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortgesch. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
27		Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	-18,60	-18,60
28		Jahresergebnis	0,00	0,00	-118,60	-118,60
<u>Gesamtfinanzrechnung</u>			Ergebnis Vorjahr 2008	Fortg. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
1		Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
2		Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
3		Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4		Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetz Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
5		Einzahlungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6		Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allg Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7		Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
8		Sonstige ordentl Einzahlungen und sonst außerordentl Einzahlungen, die sich nicht aus Investtätigkeit ergeben	0,00	0,00	0,00	0,00
9		Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
10		Personalauszahlungen	29,40	0,00	3,91	3,91
11		Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12		Auszahlungen für Sach und Dienstleistungen	-29,40	0,00	114,60	114,60
13		Auszahlungen für Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14		Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15		Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16		Zinsen und ähnliche Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17		Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	0,00	0,00	0,00	0,00
18		Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	118,51	118,51
19		Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	-118,51	-118,51
20		Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	0,00	0,00	0,00	0,00
21		Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00

Doppischer Produktplan 2009 Rechnung

Gesamtfinanzrechnung

	Ergebnis Vorjahr 2008	Fortg. Ansatz 2009	Ergebnis Haushaltsjahr 2009	Vergl. fortg. Ansatz/Ergebnis 2009
und des immateriellen Anlagevermögens				
22 Einzahlungen aus Abgängen Von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens (davon: Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Krediten davon: Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	0,00	0,00	0,00	0,00
23 Summe Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
25 Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
26 Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und imaterielle Anlagevermögen (davon: Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse)	0,00	0,00	0,00	0,00
27 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (davon: Auszahlung aus der Gewährung von Krediten davon: Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition)	0,00	0,00	0,00	0,00
28 Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
29 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
30 Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf	0,00	0,00	-118,51	-118,51
31 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen (davon: Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten)	0,00	0,00	0,00	0,00
32 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen (davon: Auszahlung aus der Tilgung von Kassenkrediten)	0,00	0,00	0,00	0,00
33 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
34 Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres	0,00	0,00	-118,51	-118,51
35 Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00
36 Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00
37 Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag aus haushaltunwirksamen Vorgängen	0,00	0,00	0,00	0,00
38 Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	0,00	0,00	0,00	0,00
39 Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	0,00	0,00	-118,51	-118,51
40 Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	0,00	0,00	-118,51	-118,51



Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2009 der Stadt Langenselbold

Rechtsgrundlage

Kommunen haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss und einmalig zu Beginn der Doppik eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Es gelten die betreffenden Bestimmungen der HGO und der GemHVO-Doppik. Diese wurden beim Erstellen der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt.

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Vorbemerkungen

Gemäß § 51 GemHVO ist im Rahmen des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht anzufertigen, der den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Langenselbold unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dieses ist mit Hilfe von Plan-Ist-Abweichungsanalysen sowie durch eine Bewertung der Abschlussrechnungen zu erläutern. Weiterhin sollen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres und die zukünftige Entwicklung der Lage unter der Einschätzung von Chancen und Risiken beschrieben werden.

Verlauf der Haushaltswirtschaft

Die Stadt Langenselbold hat das Berichtsjahr 2009 auf Basis der doppelten Buchführung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.951.351,20 EUR (Vorjahr: Überschuss 163.662,42 EUR) abgeschlossen, davon das ordentliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von 5.777.160,70 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag 686.921,47 EUR) und das außerordentliche Ergebnis mit einem Überschuss in Höhe von 1.825.809,50 EUR (Vorjahr: Überschuss 850.583,89 EUR). Das Gesamtergebnis verschlechterte sich somit um 4.115.013,62 EUR. Die maßgeblichen Gründe liegen im Verwaltungsergebnis. Im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen und Steuern sind die Aufwendungen um insgesamt mehr als 10 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr angewachsen. Die signifikante Erhöhung resultiert vorwiegend aufgrund der Ausrichtung des Hessentags. Die in diesem Zusammenhang getätigten Baumaßnahmen und Neueinstellungen, erhöhten die Abschreibungen und die Personalaufwendungen. Betreffend Sach- und Dienstleistungen ist jedoch mit einer Erholung im Folgejahr zu rechnen. Im Berichtsjahr konnte der Aufwand teilweise durch Einsparungen sowie durch Mehreinnahmen gedämpft werden. Das Finanzergebnis ist aufgrund von Zinseinsparungen positiv gegenüber dem Vorjahr ausgefallen. Zudem ist auch das außerordentliche Ergebnis aufgrund von Grundstückverkäufen gegenüber dem Vorjahr positiv zu bewerten.

Aufgrund von zahlungswirksamen Mehraufwendungen ist der Finanzmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 119.756,77 EUR weiter gestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen die bereits beschriebenen Mehraufwendungen.

Das Anlagevermögen der Stadt Langenselbold hat von 78.361.055,31 EUR auf 89.199.345,47 EUR zugenommen. Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Bauten und das Infrastrukturvermögen. Die Finanzierung wurde mit Zuschüssen und größtenteils mit Eigenmitteln gedeckt. Hierdurch ist ein

Finanzmittelfehlbetrag im investiven Bereich in Höhe von 3.897.315,38 EUR entstanden. Infolge der Mehrauszahlungen sind folglich die flüssigen Mittel auf 1.589.160,43 EUR (Vorjahr: 10.839.729,76 EUR) gesunken.

Aufgrund des Verlustes im Berichtsjahr, ist das Eigenkapital auf 34.423.405,54 EUR (Vorjahr: 38.323.747,61 EUR) geschrumpft. Nach derzeitigem Stand, bzw. unter sonst gleichen Voraussetzungen wie im Berichtsjahr, betrüge die Eigenkapitalreichweite 8,7 Jahre. Das Jahr 2009 ist jedoch stets unter dem Gesichtspunkt der Ausrichtung des Hessentags zu betrachten. Die Haushaltslage der Stadt Langenselbold bleibt dennoch weiter angespannt.

Erläuterung der wesentlichen Ertragseinnahmen und Planabweichungen

Im Einzelnen:

Bezeichnung Erträge	Planansatz HHJ 2009	Ergebnis HHJ 2009	Abweichung
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Ordentliche Erträge	27.025.329,00	27.552.666,34	527.337,34
Finanzerträge	162.200,00	186.061,35	23.861,35
Außerordentliche Erträge	11.150,00	2.726.921,38	2.715.771,38
Summe Erträge	27.198.679,00	30.465.649,07	3.266.970,07

Der Gesamtertrag ist mit 3,27 Mio. EUR höher, wie im Nachtragshaushalt veranschlagt. Die wesentlichen Abweichungen der bedeutendsten Ertragsquellen sind den nachstehenden Positionen zu entnehmen.

a) Darstellung der privatrechtlichen Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte beruhen auf Umsatzerlösen, die aus Gegenleistungen für Hauptleistungen der Kommunalverwaltung entstehen. Die realisierten Preise basieren auf Angebot und Nachfrage, bzw. auf frei vereinbarten Erlösen aufgrund der wirtschaftlichen Betätigung.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	3.059.094,00 EUR
Ist-Ergebnis	2.913.367,74 EUR
Differenz	-145.726,26 EUR

Die Mindererträge resultieren überwiegend aus den Elternbeiträgen für Verpflegung (Essens- und Getränkegeld) in den Kindertagesstätten, die als privatrechtliche Leistungsentgelte geplant wurden, jedoch als öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte verbucht werden mussten (siehe auch unter der nächsten Ertragsart).

b) Darstellung der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte

Öffentlich Rechtliche Leistungsentgelte umfassen alle Umsatzerlöse für erbrachte Leistungen, denen ein gesetzlich vorgeschriebenes, „hoheitliches“ Leistungsaustauschverhältnis mit entsprechend rechtlich festgelegter Gegenleistung zugrunde liegt.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	2.214.550,00 EUR
Ist-Ergebnis	2.334.588,91 EUR
Differenz	120.038,91 EUR

Die positive Zunahme betrifft u. a. die Friedhofsgebühren (ergebniswirksame Auflösung der Grabnutzungsentgelte auf die Nutzungsdauer in Höhe von 51 T€) und die unter a) genannte Verschiebung der Gebühren für Verpflegung in den Kindertagestätten.

c) Steuern und steuerähnliche Erträge, einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen

Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft (vgl. § 3 Abgabenordnung). Erträge werden in dem Jahr gebucht, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Bei Fälligkeitssteuern ist der Erlass des Bescheides, bei Anmeldesteuern die Abgabe der Steueranmeldung maßgeblich (Ausnahme vom Grundsatz der Periodenabgrenzung gem. § 16 Abs. 1 GemHVO und VV zu § 16 GemHVO).

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	17.227.050,00 EUR
Ist-Ergebnis	17.240.137,39 EUR
Differenz	13.087,39 EUR

Im Bereich der Steuern und steuerähnlichen Erträge ergaben sich im Gesamtergebnis keine signifikanten Änderungen zu den Planansätzen. Im Bereich Finanzwirtschaft werden insbesondere Gewerbesteuer, Grundsteuer A und B, Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Ausgleichsleistungen Familienleistungsausgleich, Hundesteuer und Schlüsselzuweisungen erfasst. In diesem Bereich fiel der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Grundsteuer B gegenüber dem Planansatz geringer aus. Die Gewerbesteuer ist deutlich höher ausgefallen.

d) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten resultiert aus erhaltenen Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen. Der Auflösungszeitraum entspricht der Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände. Die Auflösung eines Sonderpostens verläuft somit über die Laufzeit periodengleich mit der Abschreibung des entsprechenden Anlagegutes. Die ertragswirksame Auflösung darf nicht die Abschreibung übersteigen.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	0,00 EUR
Ist-Ergebnis	450.383,97 EUR
Differenz	450.383,97 EUR

Die Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie die Auflösung von Investitionsbeiträgen wurden im Haushalt nicht veranschlagt, da keine Salden ermittelt waren.

e) Sonstige ordentliche Erträge

Sonstige ordentliche Erträge resultieren aus Prozessen die nicht dem Hauptzweck der Geschäftstätigkeiten dienen. Hierzu zählen u. a. Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie Nebenerträge aus Veranstaltungen und Konzessionsabgaben.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	2.107.128,00 EUR
Ist-Ergebnis	2.245.054,50 EUR
Differenz	137.926,50 EUR

Erläuterung der wesentlichen Aufwendungen und Planabweichungen

Im Einzelnen:

Bezeichnung Aufwand	Planansatz HHJ 2009	Ergebnis HHJ 2009	Abweichung
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Ordentliche Aufwendungen	31.323.250,44	32.945.802,15	-1.622.551,71
Zinsen und Ähnliche Aufwendungen	560.850,00	570.086,24	-9.236,24
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	901.111,88	-901.111,88
Summe Aufwendungen	31.884.100,44	34.417.000,27	-2.532.899,83

Der Gesamtaufwand ist mit 2,53 Mio. EUR höher ausgefallen, wie im Nachtragshaushalt geplant. Die wesentlichen Abweichungen der für die Stadt bedeutenden Aufwendungen sind den nachstehenden Positionen zu entnehmen.

a) Personal- und Versorgungsaufwendungen

Bei Personal- und Versorgungsaufwendungen handelt es sich um Entgelte und Bezüge eigener Mitarbeiter, bzw. der eigenen Beamten. Hierzu gehören auch die sozialen Abgaben aufgrund der gesetzlichen Pflichtabgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Zahlungsunwirksame Zuführungen aufgrund von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen sowie für Altersteilzeitverpflichtungen, werden hier erfasst.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	6.493.900,00 EUR
Ist-Ergebnis	6.710.768,82 EUR
Differenz	-216.868,82 EUR

Die Abweichung betrifft primär Aufwendungen an die Versorgungskassen sowie die Zuführung bezüglich Beihilfen und Pensionen für Beamte und Arbeitnehmer.

b) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierzu gehören bezogene Leistungen, bzw. Fremdleistungen und die damit verbundenen Verbräuche an Material, die in ihrer Gesamtheit in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Erstellung von Verwaltungsleistungen stehen. Es fallen auch Fremdleistungen an, die nicht unmittelbar der Leistungserstellung dienen (z.B. Beratungskosten), jedoch zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	12.724.014,60 EUR
Ist-Ergebnis	11.668.358,50 EUR
Differenz	1.055.656,10 EUR

Die Einsparungen betreffen insbesondere Aufwendungen für den Hesttag (Veranstaltungen/Ausstellungen 86 T€; sonstige betriebliche Aufwendungen 182 T€), Ausgaben im Bereich des ÖPNV (75 T€) und beim Beleuchtungscontracting (32 T€), Aufwendungen im Bereich der Versorgung (Strom, Gas, Heizöl und Wasser/Abwasser in Höhe von knapp 98 T€) sowie Ausgaben im Bereich Ver- und Entsorgung (Fuhrlöhne und Entsorgungsgebühren von ca. 107 T€).

c) Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Abschreibungen stellen den Wertverzehr bzw. Ressourcenverbrauch an Vermögensgegenständen einer Periode dar. Hierzu gehören auch Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen des Umlaufvermögens.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	1.000.000,00 EUR
Ist-Ergebnis	1.846.046,01 EUR
Differenz	-846.046,01 EUR

Die Werte konnten erst nach Aufbau der Anlagenbuchhaltung im Rahmen des Abschlusses ermittelt werden. Der Ansatz im Haushaltsplan beruhte auf pauschalen Annahmen. Im Ist-Ergebnis sind auch die pauschalen Wertberichtigungen aus Forderungen enthalten.

d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse

Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse betreffen investive Ausgaben oder institutionelle Förderungen. Zu unterscheiden sind geleistete Zuweisungen für investive Maßnahmen (Zweckbindung), die unter Geltendmachung eines Rückforderungsanspruchs geleistet werden. Diese werden als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	540.865,84 EUR
Ist-Ergebnis	487.947,49 EUR
Differenz	52.918,35 EUR

Plan-Ist „Einsparungen“ wurden in den Bereichen Zuschüsse kirchliche Kindertagesstätten, Zuschüsse an Tagesmütter, Zuschüssen für Fassadengestaltung und Zuwendungen im Kindertagesstättenbereich realisiert. Hintergrund ist jedoch maßgeblich die periodengerechte Darstellungsweise der Doppik. Abrechnungen für Vorjahre müssen in der Ergebnisrechnung in den außerordentlichen Aufwendungen dargestellt werden. Es handelt sich hierbei also lediglich um eine Verschiebung.

e) **Steueraufwendungen einschl. Umlageverpflichtungen**

Hierunter fallen Ertragssteuern, wie Körperschaft- oder Gewerbeertragssteuer (bei Betrieben gewerblicher Art) und steuerähnliche Umlagen, wie Kreis-, Schul- oder Gewerbesteuerumlagen zusammen.

Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung	10.398.360,00 EUR
Ist-Ergebnis	12.183.870,56 EUR
Differenz	-1.785.510,56 EUR

Die Ansätze für Kreis- und Schulumlage wurden im Nachtrag 2009 auf die tatsächlich zu erwartenden Umlagen erhöht. Ebenfalls wurden im Zuge der Jahresrechnung entsprechende Rückstellungen im Ergebnis gebildet. Da jedoch im Jahresabschluss 2008 fälschlicherweise auch die Rückstellung für Kreis- und Schulumlage für das Jahr 2009 aufgelöst wurde (Ergebnisverbesserung), konnte in 2009 nicht gegen die Rückstellung gebucht werden, was zu einer Ergebnisverschlechterung führt (ca. 1,6 Mio EUR).

Finanzwirtschaftliche Lage der Stadt unter dem Gesichtspunkt der stetigen Aufgabenerfüllung

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage der Stadt darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung.

Bezeichnung	Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung -Euro-	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 -Euro-	Differenz (= Plan – Ist) -Euro-
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	27.198.679,00	27.729.078,03	530.399,03
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.869.100,44	29.780.208,77	1.088.891,67
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.670.421,44	-2.051.130,74	1.619.290,70

Die Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in Zusammenhang mit den zahlungswirksamen Erträgen positiv zu beurteilen, da das Einzahlungspotential realisiert wurde. Damit konnten die Forderungsbestände teilweise reduziert und stabil gehalten werden.

Die Plan-Ist-Abweichungen betreffen im Wesentlichen Rückgänge bei privatrechtlichen Leistungsentgelten (z.B. Eintrittsgelder, Mieten und Pachten) und sonstigen Einnahmen aus Konzessionsabgaben und Veranstaltungen. Die betreffenden Rückgänge konnten jedoch durch Zunahmen aus Steuern, Zuweisungen und öffentlich-rechtlichen Einzahlungen (u.a. Benutzungsgebühren) kompensiert werden.

Auf der anderen Seite konnten in Summe die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit reduziert werden. Der positive Rückgang betrifft insbesondere Sach- und Dienstleistungen, Zuschüsse und sonstige Auszahlungen, wie beispielsweise die Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden.

Eine stabile und nachhaltige Eigenfinanzierungsfähigkeit ist grundsätzlich auf Basis der laufenden Verwaltungstätigkeit gegeben. Ein ausgeglichenes Ergebnis (siehe Ergebnis des Haushaltsjahres) bleibt somit das primäre Ziel in den Folgejahren.

Verlauf der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

a) Verlauf der Investitionstätigkeit

Gemäß § 51 Absatz 2 Nr. 4 soll der Rechenschaftsbericht die wesentlichen Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen dokumentieren. Investitionen sind Auszahlungen für die Veränderung des Anlagevermögens; Investitionsförderungsmaßnahmen sind Zuweisungen, Zuschüsse und Darlehen für Investitionen Dritter und für Investitionen der Vermögen mit Sonderrechnung. Investive Zahlungsmittelbewegungen (Sonderposten) und Erlöse aus Vermögensveräußerungen sind ebenfalls im Finanzhaushalt darzustellen.

Bezeichnung	Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung -Euro-	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 -Euro-	Differenz (= Plan – Ist) -Euro-
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.894.764,00	7.193.275,86	-2.701.488,14
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.657.944,49	11.090.591,24	3.567.353,25
Ergebnis aus Investitionstätigkeit	-4.763.180,49	-3.897.315,38	-865.865,11

Die deutliche Plan-Ist Abweichung im Rahmen der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit, betrifft insbesondere Mindereinnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken. Dabei sind im Wesentlichen folgende Produktbereiche betroffen: Sportförderung in Höhe von 980.000,54 EUR (nicht realisierte Einzahlungen aus Grundstücksveräußerung); Verkehrsflächen und Anlagen in Höhe von 119.580,00 EUR; Natur- und Landschaftspflege in Höhe von 278.877,36 EUR (Renaturierung Ruhsee) und die allgemeine Finanzwirtschaft in Höhe von 1.051.084,24 EUR (Einzahlungen aus Sonderkonjunkturpaket wurden erst in 2010 realisiert).

Die signifikante Abweichung bezüglich der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit resultiert aus diversen Plan-Ist-Abweichungen bei Baumaßnahmen betreffend die Produktbereiche Innere Verwaltung in Höhe von 1.150.616,65 EUR; Kinder und Jugend in Höhe von 1.422.983,83 EUR; Sportförderung in Höhe von 1.491.294,63 EUR; Verkehrsflächen und Anlagen in Höhe von 862.246,61 EUR; Natur- und Landschaftspflege in Höhe von 628.495,28 EUR. Im Produktbereich Baumaßnahmen sind gegenüber Planansatz insgesamt 2.331.391,24 EUR zahlungswirksame Ausgaben für Grundstücke entstanden.

b) Verlauf der Finanzierungstätigkeit

Kredite dürfen nur für Investitionen und nur im Finanzhaushalt aufgenommen werden (vgl. § 103 Abs. 1 Satz 1 HGO). Kreditaufnahmen sind nur zulässig, wenn keine anderen vorrangig einzusetzenden Mittel zur Verfügung stehen, oder eine andere als die Kreditfinanzierung unwirtschaftlich wäre (vgl. § 93 Abs. 3 HGO).

Bezeichnung	Planansatz einschl. ÜPL/APL und Ermächtigung -Euro-	Ergebnis des Haushaltsjahres 2009 -Euro-	Differenz (= Plan – Ist) -Euro-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.595.505,00	0,00	-1.595.505,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	302.190,00	278.413,60	23.776,40
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	1.897.695,00	-278.413,60	1.571.728,60

Die geplante Kreditaufnahme wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen, da der Bedarf durch Eigenfinanzierung gedeckt wurde. Die Kreditaufnahme wird jedoch in 2010 und 2011 in Anspruch genommen werden. Hierdurch sind die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zurückgegangen. Folglich konnten Einsparungen aus der Tilgung von Krediten gegenüber Land und Kreditinstituten verwirklicht werden.

Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Die Hessentagsprojekte konnten rechtzeitig fertig gestellt werden. Die im Haushaltsjahr 2009 organisierte Festveranstaltung wurde ordnungsgemäß und erfolgreich abgeschlossen.

Die kommunalen Aufgaben (§ 2 bis 4 HGO) des eigenen und übertragenen Wirkungskreises wurden ordnungsgemäß erfüllt.

Besondere Vorgänge nach Schluss des Jahres

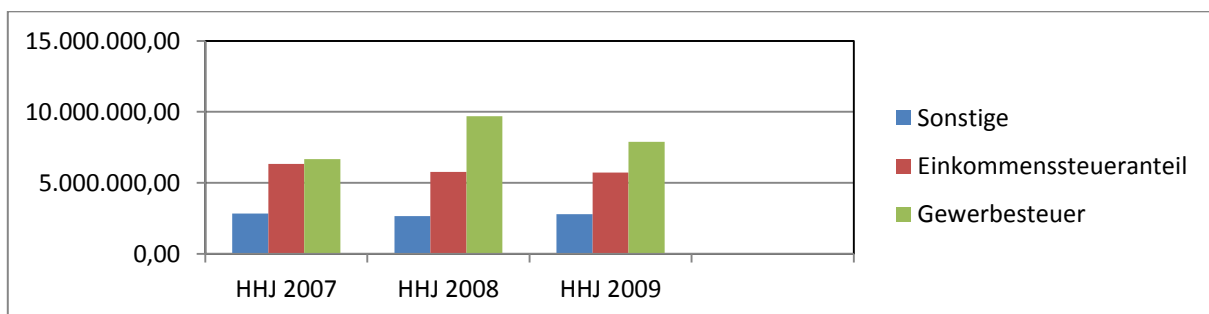
Im Bereich der Stadt Langenselbold sind nach Ablauf des Berichtsjahres 2009 über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für das Haushaltsjahr von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten.

Ausblick zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

a) Ergebnisrechnung

Das Ertragsaufkommen der Stadt Langenselbold ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Gewerbesteuer und des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer abhängig. Das Risiko besteht insbesondere darin, dass diese beiden Steuern stark von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und dem Konjunkturverlauf bestimmt werden. Somit ist die Gewerbesteuer nicht exakt planbar. Die deutsche Wirtschaft ist 2009 kräftig geschrumpft. Der Hauptgrund liegt in der weltweiten Wirtschaftskrise. Für die Stadt Langenselbold werden die resultierenden Effekte voraussichtlich erst im Folgejahr spürbar. Für das Haushaltsjahr 2010 werden im Bereich der Steuern und steuerähnlichen Erträge, einschließlich der Umlagen, etwa 10% Rückgang erwartet. Allein für die Gewerbesteuer werden signifikante Minderungen von etwa 15% vermutet. Die Einkommenssteuer wird voraussichtlich leicht sinken, bleibt jedoch im Grunde stabil. Demgegenüber ist für die Grundsteuer B kein Rückgang zu erwarten. Ein Überblick über die Entwicklung der Steuereinnahmen soll die nachstehende Übersicht liefern. Änderungen betreffend der Hebesätze sind für das Folgejahr nicht vorgesehen. Die entsprechenden Hebesätze sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

Entwicklung der wichtigsten Steuererträge



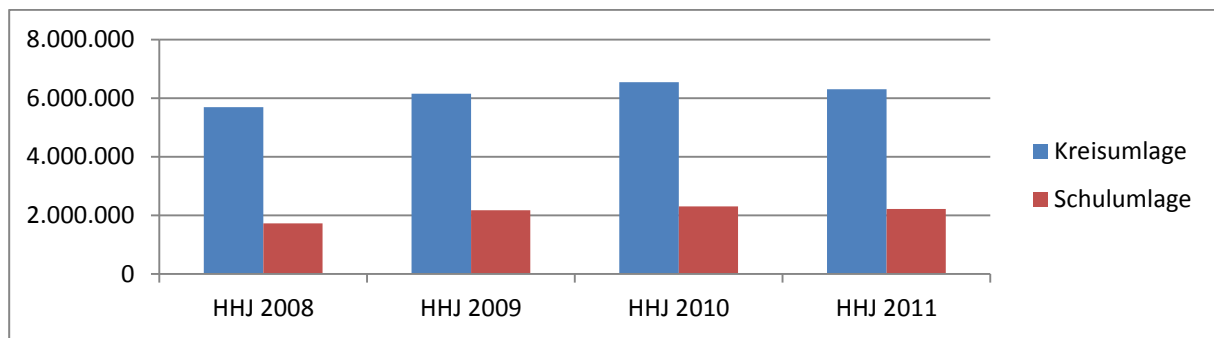
Aktuelle Hebesätze im Landesvergleich

Steuerart	Stadt Langenselbold	Landesdurchschnitt*
Gewerbesteuer	310	386
Grundsteuer A	280	276
Grundsteuer B	280	329

*Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand 2009

Im Bereich der Aufwendungen werden im Folgejahr deutliche Einsparungen erhofft. Dies betrifft insbesondere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und Steuern sowie steuerähnliche Aufwendungen und Umlagen. Personalaufwendungen werden ohne erhebliche Änderungen konstant bleiben.

Entwicklung der geleisteten und zu leistenden Kreis- und Schulumlagen



b) Voraussichtliche Entwicklung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Investitionen in das Anlagevermögen erhöhen das Vermögen, bzw. die Kapazitäten für die Vorsorge der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Langenselbold und stellen damit die Leistungsfähigkeit (qualitativ und quantitativ) der Stadt sicher. Demgegenüber steigen die Abschreibungen (Aufwand) auf abnutzbare Vermögensgegenstände, die wiederum das Ergebnis der Kommune belasten.

Für das Haushaltsjahr 2010 sind im Wesentlichen Investitionen in den Bereichen Kindertagesstätten (ca. 1 Mio. EUR), Lärmschutzwall (ca. 150 TEUR), Neubau Sportzentrum (ca. 160 TEUR), Neubau Bauhof (ca. 55 TEUR), Sport- und Tischtennishalle (ca. 210 TEUR) und Renaturierung Ruhlsee (ca. 170 TEUR) vorgesehen. Des Weiteren sind Straßenbaumaßnahmen geplant.

c) Entwicklung des Fremdkapitals

Der Anstieg von Kreditverbindlichkeiten kann in den Folgejahren für die Stadt zu einem Risiko werden, da Neuaufnahmen zu erschwerten Konditionen möglich sind. Die Wahrscheinlichkeit hierfür ist jedoch als gering einzustufen. Kreditaufnahmen belasten die künftige Finanzlage (Rückzahlungsverpflichtung bzw. Tilgung) sowie die wirtschaftliche Stabilität (Zinsaufwand) der Stadt Langenselbold. Für das Haushaltsjahr 2010 sind Kreditneuaufnahmen bezüglich des Konjunkturprogramms vorgesehen. Kassenkredite bleiben in der Summe auf gleichbleibendem Niveau. Der Zinsaufwand für die Kreditverbindlichkeiten wird voraussichtlich etwas zurückgehen. Die nachfolgende Grafik soll einen Überblick der Kreditentwicklung geben.

d) Ausblick und Beurteilung der Finanzlage (Liquidität) der Gemeinde

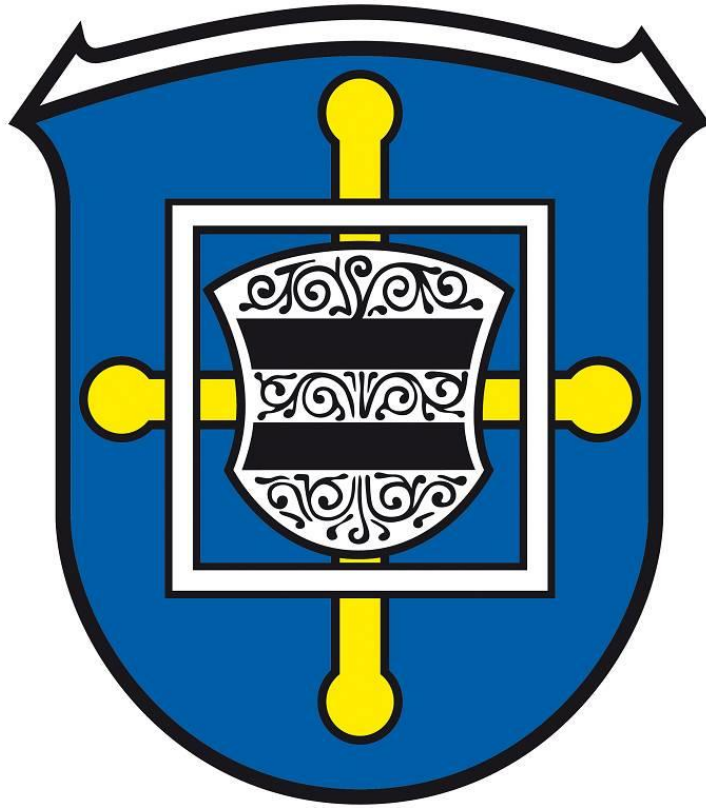
Gemäß VV Nr. 1 zu § 22 GemHVO hat die Gemeinde ihre stetige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Liquidität bezeichnet somit die Fähigkeit der Gemeinde, ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht und vollständig nachzukommen. Die Liquidität wird primär anhand des Finanzbestandes sowie des Finanzverlaufs (Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks, Sparguthaben, etc.) und im weiteren Sinne anhand der Forderungen und deren zahlungswirksamen Realisierung (Werthaltigkeit der Forderungen) beurteilt. Die Finanzrechnung wird auch im Folgejahr einen Fehlbetrag ausweisen, wonach der Geldbestand abnehmen wird. Die Zahlungsfähigkeit und die Zahlungswilligkeit werden jedoch nicht beeinträchtigt.

e) Organisationsrisiken

Bei Kommunen können aufgrund der strukturellen Besonderheiten allgemeine Organisationsrisiken gegeben sein. Diesbezüglich sollen nachfolgend die wesentlichen Risiken aufgeführt werden:

- Korruption
- Veruntreuung
- Entscheidung zugunsten unwirtschaftlicher Handlungsalternativen
- Vermögensschäden aufgrund mangelhafter Vertragsgestaltung
- Vermögensschäden aufgrund mangelhafter Kontrolle der Leistungserbringung

Die Stadt Langenselbold erreicht eine Minimierung dieser Risiken durch den Einsatz organisatorischer Maßnahmen, insbesondere durch den Fachbereich Finanzen und Controlling, die in ihrer Aufgabenwahrnehmung durch geeignete technische Maßnahmen ergänzt und unterstützt werden können. Die Stadt hat bei dem GVV-Kommunalversicherungsverband eine Haftpflicht- sowie eine Eigenschadenversicherung abgeschlossen. Für die Liegenschaften besteht eine verbundene Gebäudeversicherung bei der AxA gegen Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Einbruch- /Diebstahlschäden.



Anhang zum Jahresabschluss 2009 der Stadt Langenselbold

Rechtsgrundlage

Kommunen haben zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss und einmalig zu Beginn der Doppik eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Es gelten die betreffenden Bestimmungen der HGO und der GemHVO-Doppik. Diese wurden beim Erstellen der Eröffnungsbilanz zugrunde gelegt.

Anhang für das Haushaltsjahr vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadt Langenselbold vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 ist nach den Regeln der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO), den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften zur GemHVO sowie nach den VV Nr. 4 zu § 59 GemHVO (Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung), aufgestellt. Bei Betrieben gewerblicher Art wurden die steuerrechtlichen Regularien berücksichtigt.

Der von der Stadt Langenselbold verwandte Kontenrahmen entspricht dem KVKR gemäß Muster 12 zu § 33 Abs. 4 GemHVO.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) ist gemäß VV Nr. 21 zu § 59 GemHVO nach dem Muster 19 zu § 49 GemHVO aufgestellt und die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen entsprechen dem Muster 14 zu § 48 GemHVO bzw. Muster 17 zu § 48 Abs. 1. Abweichungen bestehen keine.

Die nach § 52 GemHVO und VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO beizulegenden Übersichten (Verbindlichkeitenübersicht, Rückstellungsübersicht, Anlagenübersicht, Forderungsübersicht) sind den Anlagen zu entnehmen (vgl. Anlage 1 bis Anlage 4). Zudem wurden auch der Eigenkapitalspiegel sowie die Sonderpostenübersicht freiwillig beigelegt (vgl. Anlagen 5 und 6).

B. Bilanzierung und Bewertungsangaben

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte grundsätzlich nach Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen und ggf. außerplanmäßigen Abschreibungen. In die Herstellungskosten sind keine Zinsen für Fremdkapital einbezogen worden.

Als Abschreibungsmethode findet gemäß § 43 GemHVO ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens wird grundsätzlich aus der kommunalen Abschreibungstabelle Hessen entnommen und – soweit erforderlich – auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer angepasst.

Analog zum Anlagevermögen wurden erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen. Sonderposten werden in den Folgejahren

ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Im Berichtsjahr 2009 wurden geringwertige Vermögensgegenstände gemäß VV Nr. 6 zu § 43 GemHVO bilanziert. Demnach wurden Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR netto im Jahr der Anschaffung zusammengefasst und einheitlich mit 20 v. H. abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit Ihrem Nennbetrag angesetzt. Dabei wurden Ansprüche gegen Dritte auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Für die Risiken wurden Wertberichtigungen durchgeführt.

Das Fremdkapital resultiert aus Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten. Die Letzteren wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer und realistischer Beurteilung vorgenommen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und ergänzende Angaben

Aktiva

Die Aktiva hat ihren Ursprung vom lateinischen und bedeutet „handeln“ oder „tätig sein“. Die Aktivseite der Bilanz stellt die Verwendung des eingesetzten Kapitals dar (Mittelverwendung). Es handelt sich somit um Vermögensgegenstände mit der die stetige Aufgabenerfüllung gewährleistet wird. Die Aktiva wird unterteilt in Anlagevermögen, Umlaufvermögen sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten und entspricht der linken Seite der Bilanz.

1	Anlagevermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	89.199.345,47 €	94,3 %
		01.01.2009	78.361.055,31 €	83,5 %

Das Anlagevermögen ist Teil des Vermögens, das einer Kommune langfristig zur laufenden Aufgabenerfüllung dient. Es umfasst:

- die immateriellen Vermögensgegenstände
- die Sachanlagen und
- die Finanzanlagen.

1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	291.647,08 €	0,3 %
		01.01.2009	48.424,86 €	0,1 %

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind, z.B. Konzessionen, Nutzungsrechte und EDV-Software. Unentgeltlich erworbene oder selbst erstellte immaterielle Wirtschaftsgüter sind jedoch nicht aktivierbar (z.B. selbst erstellte EDV-Software).

Ein immaterieller Vermögenswert kann für die Stadt jedoch auch daraus resultieren, dass sie die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben an Dritte überträgt und diesen durch einen Investitionszuschuss hierzu befähigt.

1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	37.997,64 €	<0,1 %
		01.01.2009	48.424,86 €	0,1 %

Die Abschreibung erfolgt entsprechend der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Stadt hat hierunter stets erworbene Softwarelizenzen erfasst. Die Laufzeiten betragen 3 Jahre bei Standardlizenzen und 5 Jahre bei speziellen Lizenzen.

1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	253.649,44 €	0,3 %
		01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse sind finanzielle Unterstützungen der Stadt an Dritte für die Beschaffung, bzw. Herstellung von Investitionsgütern. Aktivierungsfähig sind nur solche Investitionszuschüsse, die unter Geltendmachung eines Rückforderungsanspruchs geleistet werden. Diese Zuschüsse sind mit dem Auszahlungsbetrag zu bewerten. Für die Abschreibung der geleisteten Investitionszuschüsse sind die voraussichtliche Nutzungsdauer der bezuschussten Maßnahmen anzusetzen oder alternativ vertraglich festgelegte Laufzeiten.

Die geleisteten Zuschüsse seitens der Stadt Langenselbold betreffen die gezahlten Investitionskostenzuschüsse an den Main-Kinzig-Kreis für die Herstellung des Außengeländes der Sporthalle an der Käthe-Kollwitz-Schule.

1.2	Sachanlagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	79.421.097,64 €	83,9 %
		01.01.2009	68.817.935,94 €	73,4 %

Das Sachanlagevermögen umfasst folgende materielle Vermögensgegenstände:

- Bilanzposition 1.2.1 - Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte
- Bilanzposition 1.2.2 - Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken
- Bilanzposition 1.2.3 - Sachanlagen in Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen
- Bilanzposition 1.2.4 - Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung
- Bilanzposition 1.2.5 - Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Bilanzposition 1.2.6 - Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	20.275.226,75 €	21,4 %
		01.01.2009	19.647.468,77 €	20,9 %

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden (vgl. § 72 BewG). Die Benutzbarkeit beginnt zum Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit. Befinden sich auf dem Grundstück Gebäude, deren Zweckbestimmung und Wert gegenüber der Zweckbestimmung und dem Wert des Grund und Bodens von untergeordneter Bedeutung sind, so gilt das Grundstück als unbebaut, andernfalls als bebaut. Als unbebautes Grundstück gilt auch ein Grundstück, auf dem infolge der Zerstörung oder des Verfalls der Gebäude auf die Dauer nutzbarer Raum nicht mehr vorhanden ist. Der Grundstücksbegriff stellt auf die wirtschaftliche Einheit ab. Einzelnen bewerten ließen sich die Grundstücke nur anhand von Flurstücken. Ein Flurstück stellt somit einen Vermögensgegenstand dar. Entscheidend für einen Ansatz waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse. Ebenfalls wurden Erbbaurechte, die die Stadt Langenselbold eingegangen ist, unter dieser Bilanzposition aktiviert. Waldgrundstücke wurden aufgrund ihrer sachlichen Besonderheit gemäß KVKR der Bilanzposition 1.2.3 zugeordnet.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem die Grundstücke am Bahnhofsvorplatz in Höhe von 411.235,80 EUR (Kauf konnte erst nach der Entwidmung erfolgen, der schwierige und langwierige Verhandlungen mit der Deutschen Bahn vorausgingen) sowie Grundstücke für das Hochwasserrückhaltebecken „3“ in Höhe von 98.894,00 EUR erworben. Die Bewertung erfolgte stets zu Anschaffungs- und Herstellungskosten.

1.2.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	26.633.718,27 €	28,1 %
		01.01.2009	10.919.771,37 €	11,6 %

Gebäude und andere Bauten wurden höchstens mit ihren tatsächlichen Anschaffungs-, bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die deutliche Erhöhung im Berichtsjahr betrifft im Wesentlichen die Fertigstellung des Feuerwehrgebäudes sowie die entsprechenden Außenanlagen der Feuerwehr und das Sportzentrum.

1.2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	25.598.453,32 €	27,1 %
		01.01.2009	15.410.890,46 €	16,4 %

Sachanlagen in Gemeingebrauch umfassen Güter, die nicht unmittelbar der verwaltungsbetrieblichen Leistungserstellung dienen, sondern sich überwiegend durch ihren öffentlichen Nutzungscharakter auszeichnen. Das Infrastrukturvermögen der Stadt Langenselbold beinhaltet u. a. primär die Gemeindestraßen, Wege, Plätze, Kanalisation, Waldvermögen (Waldgrundstücke und Waldaufwuchs) und öffentliche Grünflächen. Die Bilanzposition stieg im Berichtsjahr um 10.187.562,86 EUR auf 25.598.453,32 EUR. Dies betrifft vorrangig die Gemeindestraßen (Aktivierung Robert-Koch-Straße, Hessentagsprojekte Gartenstraße/Karlstraße usw.) sowie Wege und Plätze (Hessentagsprojekte: Friedrich-, Hanauer und Gelnhäuser Straße - jeweils inkl. Straßenbeleuchtung sowie Hüttengesäßer und Niedergründauer Straße).

1.2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	196.458,74 €	0,2 %
		01.01.2009	105.365,26 €	0,1 %

Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung umfassen nur solche Vermögensgegenstände, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Herstellung von Leistungen, bzw. Erzeugnissen (extern und intern) stehen. Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen ein Frontsichelmäher, ein Vacumobil und ein Anbaumulcher für den Bereich Bauhof erworben.

1.2.5	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	2.198.710,45 €	2,3 %
		01.01.2009	1.277.007,63 €	1,4 %

Zu den anderen Anlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören hauptsächlich neben dem Fuhrpark und dem Werkzeugbestand, die Büro- und EDV-Ausstattung der Stadt Langenselbold. Diese Vermögensgegenstände haben einen indirekten Bezug zum Leistungserstellungsprozess. Die Zugänge des Haushaltsjahres beinhalten primär einen Schlepper Fendt (Bauhof), einen Einsatzleitwagen (Feuerwehr) sowie die Blitzanlage am Brühl.

1.2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	4.518.530,11 €	4,8 %
		01.01.2009	21.457.432,45 €	22,9 %

Geleistete Anzahlungen sind zahlungswirksame Vorleistungen auf schwebende, bzw. noch nicht abgewickelte Geschäftsfälle. Vermögensgegenstände deren Herstellung am Abschlusstichtag nicht abgeschlossen (z. B. Planungs- und Erdarbeiten, etc.) und folglich nicht betriebsbereit sind, werden als Anlagen im Bau ausgewiesen. Nach Fertigstellung werden die einzelnen Anlagen im Bau entsprechend der sachlichen Zuordnung umgebucht.

Die Anlagen im Bau (Stand 31.12.2009) gliedern sich wie folgt:

Nr.	Bezeichnung	31.12.2009 -Euro-
01	Erschließung Baugebiet Niedertal 2	276,08
02	Erschließung Gewerbegebiet Nesselbusch	43.269,77
03	Renaturierung Gründauaue	38.528,16
04	Erschließung Gottlieb Daimler Straße	151.485,14
05	Anlage im Bau Bauhof	5.628,76
06	Wertstoffsammelhof	22.575,97
07	Neubau Bauhof	81.420,92
08	Renaturierung Ruhlsee	279.995,32
09	Sanierung Kindertagesstätte Buchbergblick	20.176,45
10	Sanierung Kindertagesstätte Rödelberg	2.805,13
11	Lärmschutzwall	8.330,00
12	Erschließung Baugebiet Gründauaue	1.671.206,99
13	Schafhof Maststall	81.460,00
14	Schafhof Garten/Haus	438.180,00
15	Schafhof Maschinenhalle	124.730,00
16	Schafhof Abferkel/Wartestall	67.540,00
17	Erschließung Johann-Wolfgang-von-Goethe	165.829,06
18	Erschließung Konrad-Zuse-Ring	231.317,57
19	Erschließung Philipp-Reis-Ring	230.159,99
20	Erschließung Elise-Meitner-Straße	162.928,03
21	Erschließung Emmy-Noether-Straße	690.686,77
Σ	Summe	4.518.530,11

Im Haushaltsjahr wurden insgesamt Anlagen in Höhe von 28.419.464,23 EUR fertiggestellt und entsprechend ihrer sachlichen Zuordnung umgebucht.

1.3	Finanzanlagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	9.486.600,75 €	10,0 %
		01.01.2009	9.494.694,51 €	10,1 %

Zu den Finanzanlagen gehören alle dauerhaften Finanzinstrumente, insbesondere Investitionen des Eigenen in ein anderes Unternehmen, Kapitalmarktpapiere und Finanzforderungen, die langfristig angelegt sind. Die bilanzielle Aufgliederung der Finanzanlagen soll die unterschiedlichen Möglichkeiten, bzw. das unterschiedliche Ausmaß der Einflussnahme auf die Unternehmungen, in die investiert wurde, erkennen lassen. Sofern die Absicht besteht, Finanzinvestitionen nicht dauerhaft im Geschäftsbetrieb zu halten, werden sie dem Umlaufvermögen zugerechnet.

Übersicht über die Anteile an verbundenen Unternehmen, Sondervermögen, sowie an Beteiligungen und Zweckverbänden

1.3	Finanzanlagen	Anteil in %	Ergebnis in Euro
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		
113001	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	100,0	8.769.976,25
Σ	Summe		8.769.976,25
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
	-		
Σ	Summe		0,00
1.3.3	Beteiligungen		
135001	Zweckverband		1,00
Σ	Summe		1,00
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
	-		
Σ	Summe		0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens		
150100	Versorgungsrücklage (KVR-Fonds)	-	37.734,05
Σ	Summe		37.734,05
1.3.6	Sonstige Finanzanlagen		
160002	Genossenschaftsanteil (Volksbank Raiffeisenbank)		102,26
163801	Darlehen an Wohnungsbau		339.289,42
163802	Darlehen an Wohnungsbau		339.497,77
Σ	Summe		678.889,45
Σ	Summe Bilanzposition 1.3 Finanzanlagen		9.486.600,75

1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	8.769.976,25 €	9,3 %
	01.01.2009	8.769.976,25 €	9,3 %

Die Finanzanlagen werden vorwiegend von verbundenen Unternehmen dominiert. Dabei handelt es sich um Unternehmen, auf die die Gemeinde einen beherrschenden Einfluss ausüben kann (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50%). Es handelt sich somit um wirtschaftlich abgegrenzte Teilbereiche, dessen Finanz- und operative Geschäfte vom Mutterunternehmen (Stadt Langenselbold) beeinflusst werden können. Dies betrifft hier den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung. Die Bewertung wurde auf Basis der Eigenkapital-Spiegelbildmethode durchgeführt. Grundsätzlich bleibt der Wertansatz des Eigenbetriebes auch in Folgejahren bestehen, sofern keine dauernde Wertminderung zu erwarten ist (vgl. § 43 Abs. 3 GemHVO). Insofern bildet der erstmalige Ansatz die Obergrenze im Sinne der Anschaffungskosten, wonach Vermögensgegenstände höchstens mit Ihren Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug der Wertminderung zu bewerten sind (vgl. § 41 Abs. 1 GemHVO). Nachträgliche Anschaffungskosten, die die Vermögenswerte der Unternehmen wesentlich erhöhen (nachträgliche Sach- und Kapitaleinlagen) und dadurch einen erweiterten Nutzen ermöglichen, wurden nicht getätigt. Eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung ist derzeit nicht bekannt.

1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00 €	0,0 %
	01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Unter Ausleihungen werden gewährte Kredite an ihren verbundenen Unternehmen verstanden.

Die Stadt Langenselbold hat keine langfristigen Darlehen an ihre verbundenen Unternehmen (Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung) gewährt.

1.3.3	Beteiligungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	1,00 €	<0,1 %
	01.01.2009	1,00 €	<0,1 %

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen gehören, sondern deren Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung dient. Zudem werden hier Zweckverbände, unabhängig von der Beteiligungsquote ausgewiesen. Die erstmalige Bewertung der Beteiligungen entspricht im weiteren Sinne den Anschaffungskosten.

Die Beteiligung in Höhe von 1,00 EUR betrifft unverändert die Mitgliedschaft an der ekom21 (KGRZ).

1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	0,00 €	0,0 %
		01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Die Stadt Langenselbold hat keine Darlehen an ihre verbundenen Unternehmen gewährt.

1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	37.734,05 €	<0,1 %
		01.01.2009	37.734,05 €	<0,1 %

Wertpapiere sind grundsätzlich Urkunden, bzw. Schriftstücke, in welchem ein Vermögens- oder Geldwert oder ein sonstiges Recht verbrieft ist. Sie sind Bestandteil des Anlagevermögens, wenn die Absicht besteht, diese dauerhaft zu halten. Sind die Wertpapiere als nicht dauerhafte (kurzfristige) Anlage flüssiger Mittel bestimmt, sind sie im Umlaufvermögen auszuweisen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen die Versorgungsrücklagen für Beamte. Die Bewertung der Rücklage basiert auf Grundlage der realisierten Auszahlungen (Anschaffungskosten).

1.3.6	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	678.889,45 €	0,7 %
		01.01.2009	686.983,21 €	0,7 %

Sonstige Ausleihungen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die nicht den Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zuzuordnen sind.

Sonstige Ausleihungen betreffen im Wesentlichen die gewährten Ausleihungen an die Wohnungsbaugesellschaft. Die Rückzahlung betrug im Haushaltsjahr 8.093,76 EUR.

2	Umlaufvermögen	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	5.395.235,24 €	5,7 %
		01.01.2009	15.421.618,31 €	16,4 %

Das Umlaufvermögen ist dadurch charakterisiert, dass es unterjährig permanenten Wertebewegungen unterliegt. Im Umlaufvermögen werden die Vermögensgegenstände (u. a. Vorräte, Forderungen gegenüber Dritten) ausgewiesen, die einzeln dem Geschäftsbetrieb der Stadt nicht dauerhaft dienen (§ 58 Nr. 35 GemHVO). Der deutliche Rückgang des Umlaufvermögens betrifft vorrangig die flüssigen Mittel.

2.1	Vorräte einschließlich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00 €	0,0 %
	01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Vorprodukte, Fremdbauteile und Fertigungsmaterial, gehören zum Vorratsvermögen und sind damit ein Teil des Umlaufvermögens. Sie stellen sämtliche, am Bilanzstichtag nicht verbrauchte und in größeren Mengen vorhandene, Materialpositionen dar. Bei Vorräten muss eine körperliche Bestandsaufnahme nur bei größeren Lagerbeständen mit einem Wert über 10.000 Euro (ohne Umsatzsteuer) je Lager vorgenommen werden.

Derartige Vermögensgegenstände waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

2.2	Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00 €	0,0 %
	01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Dies sind in dieser oder einer Vorperiode hergestellte Güter, die später verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Hierzu zählen Vorleistungsgüter, unfertige Erzeugnisse und angefangene Arbeiten, Fertigerzeugnisse und Handelswaren (vgl. VV Nr. 28 zu § 49 GemHVO). Die Stadt Langenselbold produziert keine Erzeugnisse und es werden keine Handelswaren gehalten und / oder veräußert.

2.3	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	3.806.074,81 €	4,0 %
	01.01.2009	4.581.888,55 €	4,9 %

Eine Forderung ist der Anspruch gegenüber einem Dritten, aufgrund eines Schuldverhältnisses. Das Schuldverhältnis kann entstanden sein durch Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzungen einer bestimmten Gesetzesvorschrift oder durch Vertrag. Das Schuldverhältnis kann öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Natur sein. Die Forderung erlischt in der Regel durch Zahlungseingang.

Forderungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip zu bilanzieren. Sie sind folglich mit dem Wert anzusetzen, mit dem man bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung auf jeden Fall mit der Zahlung rechnen kann. Liegt der tatsächliche Wert einer Forderung am Bilanzstichtag unter dem Nennwert, muss diese mit dem niedrigeren Wert ausgewiesen werden. Danach sind zweifelhafte Forderungen mit ihrem tatsächlichen Wert anzusetzen und uneinbringliche Forderungen abzuschreiben.

Arbeitsablauf und nähere Details über die Wertabschläge im Rahmen der Wertkorrektur von Forderungen

Die Wertkorrekturen der Forderungen basieren auf Grundlage der Einzel- und Pauschalwertberichtigung. Besonders zweifelhafte Forderungen wurden mit Hilfe der Niederschlagungsliste im Rahmen der Einzelwertberichtigung in voller Höhe wertberichtigt. Bei zweifelhaften Forderungen handelt es sich in der Regel um uneinbringliche Forderungen deren Überwachung im Nebenbuch erfolgt. Die verbleibenden Forderungen wurden mit einem allgemeinen Risiko in Höhe von 1,0 % des Restforderungsbestandes wertberichtigt. Vor der Buchung der so ermittelten Beträge (siehe nachfolgende Übersicht) wurden die Wertkorrekturen des Vorjahres ausgebucht. Eine Wertkorrektur auf Basis der einzelnen Fälligkeiten wurde aus Vereinfachungsgründen unterlassen.

Folgende Sachkonten wurden insgesamt wertberichtigt:

Position	Forderungsart	Abschlag in Euro
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	237.812,12
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.923,62
Σ	Summe	252.735,74

Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen (Kontenklasse 22) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen (Kontenklasse 25) und sonstige Vermögensgegenstände (Kontenklasse 26) wurden nicht wertberichtigt, da volle Einbringlichkeit erwartet wird.

2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen u. -zuschüssen u. Investitionsbeiträgen	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	69.246,32 €	0,1 %
		01.01.2009	75.286,40 €	0,1 %

Zuweisungen und Transferleistungen sind Geldleistungen innerhalb des öffentlichen Bereichs, z.B. Bund, Land, Kreis. Zuschüsse sind Geldleistungen zwischen dem öffentlichen Bereich und den sonstigen Bereichen (vgl. VV Nr. 30 zu § 49 GemHVO).

2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	Bilanzsumme	Anteil	
		31.12.2009	509.527,65 €	0,5 %
		01.01.2009	437.692,38 €	0,5 %

Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen gehören die Gebühren, Beiträge und Steuern sowie sonstige Forderungen, die auf öffentlich-rechtlicher Grundlage beruhen. Die auf Basis der Einzel- und Pauschalwertberichtigung durchgeführten Wertkorrekturen ergaben eine Abschlagsquote in Höhe von 31,8 % der gesamten Nominalforderung.

2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	252.516,68 €	0,3 %
		01.01.2009	241.798,53 €	0,3 %

Zu den Forderungen aus privatrechtlichen Lieferungen und Leistungen zählen Schuldverhältnisse, die aus den üblichen administrativen und eigengeschäftlichen Tätigkeiten einer Kommune resultieren, z.B. Miet- und Nebenkosten, Pacht, Verbrauchskostenerstattung sowie die Erstattung von Verpflegungskosten in den Kindertagesstätten. Aufgrund der Wertkorrekturen resultiert eine Abschlagsquote in Höhe von 5,9 % der gesamten Nominalforderung.

2.3.4	Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	0,00 €	0,0 %
		01.01.2009	2.437.821,88 €	2,6 %

In dieser Kontengruppe dürfen nur konzernrelevante Geschäftsvorfälle erfasst werden. Unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und solchen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind sämtliche Forderungen auszuweisen, die nicht als längerfristige „Ausleihungen“ an solchen Unternehmen dem Finanzanlagevermögen (Kontengruppe 12) zuzuordnen sind (vgl. VV Nr. 32 zu § 49 GemHVO).

2.3.5	Sonstige Vermögensgegenstände		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	2.974.784,16 €	3,1 %
		01.01.2009	1.389.289,36 €	1,5 %

Zur Gruppe der sonstigen Vermögensgegenstände zählen alle Vermögensgegenstände, die nicht unter die bereits genannten Kontengruppe dieser Kontenklasse fallen. Dies betrifft maßgeblich durchlaufende Vorgänge (durchlaufende Posten) und Umsatzsteuerforderungen, die letztlich ebenfalls nur durchlaufende Posten darstellen.

2.4	Flüssige Mittel		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	1.589.160,43 €	1,7 %
		01.01.2009	10.839.729,76 €	11,6 %

Alle flüssigen Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen. Zu den flüssigen Mitteln gehören Schecks, der Kassenbestand sowie Guthaben auf Bankkonten. Negative Bankbestände werden aufgrund der Verpflichtung zur Rückzahlung unter der Position Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten

ausgewiesen. Die Bewegung der flüssigen Mittel ist der Gesamtfinanzzrechnung zu entnehmen. Der in der Gesamtfinanzzrechnung ausgewiesene Finanzmittelfehlbetrag entspricht nicht dem Rückgang laut Bilanzposition 2.4 Flüssige Mittel. Der Grund hierfür liegt bei den negativen Bankbeständen, die nun auf die Passiva umgebucht wurden.

3	Rechnungsabgrenzungsposten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	33.633,38 €	<0,1 %
		01.01.2009	24.188,63 €	<0,1 %

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden, aber erst in einer späteren Periode zu Aufwendungen führen. Es handelt sich hierbei um Beamtenbezüge für Januar 2010, welche aber bereits im Dezember 2009 zur Auszahlung kamen.

Passiva

Die Passiva gibt Auskunft darüber, in welchem Verhältnis das Vermögen eines Unternehmens durch Kapitalgeber finanziert ist. Sie zeigt somit die Kapitalherkunft und ist vergangenheitsorientiert. Die Passivseite gliedert sich in die Positionen Eigenkapital, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie passive Rechnungsabgrenzung.

1	Eigenkapital		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	34.423.405,54 €	36,4 %
		01.01.2009	38.323.747,61 €	40,5 %

Das Eigenkapital besteht aus der Differenz der Aktiva und den Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus der Nettoposition, den Rücklagen und den Sonderrücklagen.

1.1	Nettoposition		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	37.386.483,36 €	39,5 %
		01.01.2009	37.335.474,23 €	39,8 %

Die Nettoposition als Basiskapital der Gemeinde ist vergleichbar dem „Gezeichneten Kapital“ gem. § 266 Abs. 3 HGB und wird einmalig mit Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt. Die Netto-Position stellt das Reinvermögen dar und ermittelt sich aus dem Differenzbetrag der Aktiva und sonstigen Passiva (passive Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten und etwaige Rücklagen) der

Bilanz. Die Nettosition kann frühestens nach fünf Jahren mit dem vorgetragenen Fehlbetrag verrechnet werden.

Gemäß VV Nr. 13.2 zu § 59 GemHVO darf die Nettosition 4 Jahre nach Eröffnungsbilanzerstellung ergebnisneutral berichtigt werden, falls bekannt wird, dass Vermögensgegenstände oder Schulden nicht oder fehlerhaft angesetzt wurden (vgl. § 114o. HGO i. V. m. 108 Abs. 5 HGO).

Die geringfügige Veränderung der Nettosition betrifft die ergebnisneutrale Nacherfassung der Blitzanlage am Brühl in Höhe von 51.009,13 EUR.

1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	1.675.194,85 €	1,8 %
	01.01.2009	824.610,96 €	0,9 %

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die teilweise für bestimmte zukünftige Zwecke vorgesehen sind. Derartige Rücklagen werden nicht gehalten.

1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00 €	0,0 %
	01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bestehen keine. Kamerale Rücklagen wurden nicht angesetzt.

1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	850.583,89 €	0,9 %
	01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Aufgrund der im Gemeindehaushaltsrecht geforderten Ergebnistrennung sind hier gem. § 46 GemHVO die Überschüsse aus dem außerordentlichen Ergebnis auszuweisen. Diese resultieren aus dem Ergebnis des Jahres 2008.

1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	174.610,96 €	0,2 %
	01.01.2009	174.610,96 €	0,2 %

Diese Bilanzposition betrifft die Gebührenaussgleichsrücklage für die Abfallbeseitigung in Höhe von 73.552,89 EUR. Die Gebührenaussgleichsrücklage entstand in der Vergangenheit aus Überschüssen im Gebührenhaushalt. Sie ist zur Deckung künftiger Defizite im Bereich der Abfallbeseitigung zu verwenden. Für die Gebührenaussgleichsrücklage stehen insgesamt 174.610,96 EUR zur Verfügung.

1.2.4	Sonstige Sonderrücklagen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	650.000,00 €	0,7 %
		01.01.2009	650.000,00 €	0,7 %

Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz 2008 wurde eine Hessentags-Rücklage in Höhe von 650.000,00 EUR im Eigenkapital eingestellt. Der Hessentag fand im Jahre 2009 statt, damit entfällt der Grund der Rücklage. Die bilanzielle Auflösung der Hessentagsrücklage erfolgt erst im Haushaltsjahr 2010, nachdem das ordentliche Ergebnis des Berichtsjahres auf neue Rechnung vorgetragen wird.

1.3	Ergebnisverwendung		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	-4.638.272,67 €	-4,9 %
		01.01.2009	163.662,42 €	0,2 %

Die Ergebnisverwendung dokumentiert alle seit Beginn der Eröffnungsbilanz zulässigen Festlegungen für laufende oder frühere Rechnungsperioden. Dazu gehören Ergebnisvorträge, Ausgleich von Fehlbeträgen aus Vorjahren, Verrechnung mit der Netto-Position. Die Regelungen der §§ 24 und 25 GemHVO sowie der entsprechenden VV sind zu beachten.

Im Haushaltsjahr 2009 wurde ein Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 5.777.160,70 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag -686.921,47 EUR) erzielt. Im außerordentlichen Bereich wurde ein Überschuss in Höhe von 1.825.809,50 EUR (Vorjahr: Überschuss 850.583,89 EUR) realisiert.

2	Sonderposten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	17.250.652,50 €	18,2 %
		01.01.2009	11.881.984,83 €	12,7 %

Sonderposten sind zahlungswirksame Einnahmen aufgrund von Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen. Sonderposten werden in Folgejahren ertragswirksam (zahlungsunwirksam) und deckungsgleich (periodengleich) über die Nutzungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Konsumtive Zuweisungen und Zuschüsse werden nicht passiviert.

2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	11.243.482,50 €	11,9 %
	01.01.2009	6.482.558,16 €	6,9 %

Hierunter werden Investitionszuweisungen und -zuschüsse vom Bund, Land, Kreis und sonstigen öffentlichen Bereichen ausgewiesen. Zuweisungen werden einzeln analog der Nutzungsdauer des Anlagegutes ertragswirksam aufgelöst. Investitionspauschalen wurden ohne besondere Zweckbindung über 10 Jahre ertragswirksam aufgelöst.

Im Berichtsjahr wurden vorwiegend Zuweisungen für den Bau der Feuerwehr in Höhe von 700.000,00 EUR, für die Sporthalle 3.030.000,00 EUR und für Straßenbau 600.000,00 EUR eingenommen.

2.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	71.782,92 €	0,1 %
	01.01.2009	69.664,58 €	0,1 %

Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich betreffen primär Geldleistungen von privaten Unternehmen. Die Behandlung der ertragswirksamen Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer des Anlagegutes.

2.1.3 Investitionsbeiträge		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	5.935.387,08 €	6,3 %
	01.01.2009	5.329.762,09 €	5,7 %

Sonderposten aus Investitionsbeiträgen betreffen grundsätzlich Straßen- und Kanalbeiträge.

3 Rückstellungen		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	6.562.390,73 €	6,9 %
	01.01.2009	4.646.416,33 €	5,0 %

Aufwendungen, die im Haushaltsjahr wirtschaftlich entstanden sind, deren Eintritt und Auszahlungshöhe in Folgeperioden ungewiss sind und bei denen eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen aufgrund von ungewissen Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden. Es handelt sich somit um zahlungsunwirksame Aufwendungen, die am Abschlussstichtag gebildet werden. Für Pensions-, Beihilfeverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit, sind Rückstellungen zu bilden (vgl. Anlage 2).

3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	4.326.567,94 €	4,6 %
	01.01.2009	4.065.911,86 €	4,3 %

Verpflichtungen für Pensionen und Beihilfen

Als Rückstellung für Pensionen sind die Verpflichtungen der Stadt Langenselbold für Versorgungsansprüche der Beamten/innen, der Versorgungsempfänger/innen und deren Hinterbliebene zu bilanzieren.

Die Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellung wurde seitens der Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, Welfenstraße 2, 65189 Wiesbaden, durchgeführt und dokumentiert.

Rückstellungen für Pensionen (Versorgungsleistung) wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.521.825,00 EUR (vgl. Anlage 2) gebildet. Darauf entfallen für Anwärter 775.027,00 EUR und für Empfänger 2.746.798,00 EUR. Rückstellungen für Anwärter werden in den kommenden Jahren im Durchschnitt um ca. 8,3 % steigen, die der Leistungsempfänger um ca. 3,0 % sinken. Basis für die Prognose ist die Barwertentwicklung der Versorgungskasse.

Beihilferückstellungen wurden in Höhe von 721.242,00 EUR (vgl. Anlage 2) gebildet. Für Anwärter beträgt davon die Rückstellung 168.834,00 EUR und für Empfänger (Versorgungsempfänger, Witve(r), Invalide) 552.408,00 EUR. Rückstellungen für Anwärter werden in den kommenden Jahren im Durchschnitt um ca. 8,7 % steigen, die der Leistungsempfänger um ca. 3,1 % sinken. Basis für die Prognose ist die Barwertentwicklung der Versorgungskasse.

Verpflichtung für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO

Rückstellungen für Altersteilzeit (ATZ) sind pflichtgemäß zu bilden. Zum Bilanzstichtag bestehen zwei laufende Vertragsverpflichtungen aufgrund von Altersteilzeitvereinbarungen (vgl. Anlage 2). Am Bilanzstichtag befinden sich die Personen in der Beschäftigungsphase. Die Rückstellung beträgt insgesamt 83.500,94 EUR. Für die Bewertung der Altersteilzeit wurden für die bereits erbrachten Beschäftigungszeiten die tatsächlichen, bzw. realisierten Gesamtkosten herangezogen. Die Gesamtkosten setzen sich aus Bruttogehältern, Aufstockungsbeträgen einschließlich der Arbeitgeberanteile und etwaiger Abfindungen zusammen. Abzinsungen wurden nicht vorgenommen, da bereits bekannt ist, dass die vollständigen Kosten zahlungswirksam realisiert wurden. Im Folgejahr wird ein geringfügiger Rückgang erwartet.

3.2	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	2.152.517,59 €	2,3 %
		01.01.2009	580.504,47 €	0,6 %

Für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs sind Rückstellungen zu bilden, wenn hohe Steuererträge des laufenden Jahres aufgrund der Systematik des Finanzausgleichs in späteren Jahren zu höheren Umlagezahlungen führen (VV Nr. 9 zu § 39 GemHVO). Die wirtschaftliche Entstehung der Rückstellungsverpflichtung erfolgt in erster Linie auf Grundlage der Steuerertragskraft. Die Veränderungen der Kreis- und Schulumlagen werden im Wesentlichen von den Schwingungen der Gewerbesteuereinnahmen beeinflusst. Somit wurden bei der Berechnung nur die Gewerbesteuereinnahmen zu Grunde gelegt. Die Bewertung der Rückstellungen für Kreis- und Schulumlagen resultiert aus dem Unterschiedsbetrag der Standardeinnahmen (durchschnittliche Gewerbesteuereinnahmen der Haushaltsjahre 2004 bis einschließlich 2008) und den realisierten Gewerbesteuereinnahmen des Haushaltsjahres 2009. Dadurch werden nur die Verpflichtungen abgedeckt, die in außergewöhnlicher Höhe entstehen. Aufgrund der deutlichen Erhöhung der Gewerbesteuer im Berichtsjahr, wird somit eine erhöhte Verpflichtung für Kreis- und Schulumlagen in Folgejahren erwartet.

3.5	Sonstige Rückstellungen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	83.305,20 €	0,1 %
		01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Gemäß § 39 Abs. 2 GemHVO dürfen auch freiwillige Rückstellungen aus ungewissen Verbindlichkeiten gebildet werden. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die voraussichtlichen Prüfungs- und Beratungskosten für den Jahresabschluss 2009.

Rückstellungen für unterlassende Instandhaltungen und Großreparaturen bestanden zum Stichtag keine.

4	Verbindlichkeiten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	35.692.608,46 €	37,7 %
		01.01.2009	38.222.478,17 €	40,7 %

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber Dritten, die dem Grunde und der Höhe nach sicher sind. Die verschiedenen Bilanzpositionen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der Gliederung nach unterschiedlichen Gläubigergruppen bzw. deren sachlicher Zuordenbarkeit. Der gemeindliche Schuldenstand wurde zum Stichtag auf Basis der nominellen Rückzahlungsbeträge erfasst und bewertet (vgl. Anlage 1).

4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	27.441.378,13 €	29,0 %
		01.01.2009	31.908.417,27 €	34,0 %

In Summe betragen die langfristigen Darlehen 27.441.378,13 EUR. Darin enthalten sind Schulden mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren i. H. v 278.439,15 EUR und über fünf Jahren i. H. v. 4.952.111,22 EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr Restlaufzeit betragen 22.210.827,76 EUR.

4.2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	25.075.321,79 €	26,5 %
		01.01.2009	29.404.653,89 €	31,3 %

Negative Bankbestände wurden nicht unter „Liquide Mittel“, sondern unter Verbindlichkeiten auf der Passiv-Seite der Bilanz ausgewiesen. Anleihen bestanden keine. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden mit dem nominellen Restrückzahlungswert angesetzt.

4.2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	2.363.751,93 €	2,5 %
		01.01.2009	2.501.115,93 €	2,7 %

Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern resultieren primär aus der Überlassung von Finanzmitteln seitens der Hessischen Landesbank (LTH). Die Aufteilung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ist der Verbindlichkeitenübersicht zu entnehmen (vgl. Anlage 1).

4.2.3	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	2.304,41 €	<0,1 %
		01.01.2009	2.647,45 €	<0,1 %

Am Abschlussstichtag bestehen sonstige geringfügige Verbindlichkeiten aus Kreditgeschäften. Unter dieser Bilanzposition sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern auszuweisen, die nicht unter die Kreditaufnahmen oder Tilgungen zu Bilanzpositionen 4.2.1 und 4.2.2 fallen.

4.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		Bilanzsumme	Anteil
		31.12.2009	0,00 €	0,0 %
		01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Hier zuzuordnen ist die Begründung einer Zahlungsverpflichtung, die wirtschaftlich einer Kreditverpflichtung gleichkommt (§ 114j Abs. 7 Satz 1 HGO). Kreditähnliche Rechtsgeschäfte können z.B. durch Leasingverträge, Schuldübernahmen, Leibrentenverträge, Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP) entstehen. Die Bilanzierung ist abhängig von der konkreten Vertragsausgestaltung. Die entsprechenden Leasingerlasse (z.B. des Bundesministeriums der Finanzen) und § 50 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO und VV Nr. 5 zu § 50 GemHVO (Anhang) sind zu berücksichtigen.

Unter die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte fallen insbesondere:

- Schuldübernahmen
- Leibrentenverträge
- Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen
- Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte
- Leasingverträge
- Restkaufgelder im Zusammenhang mit Grundstücksgeschäften

Bei den kreditähnlichen Rechtsgeschäften handelt es sich ebenfalls um Finanzierungsinstrumente, die zu einem späteren Zeitpunkt Zahlungsverpflichtungen auslösen. Im Gegensatz zum Darlehen führen kreditähnliche Rechtsgeschäfte i. d. R. nicht zu einem Zahlungseingang auf den gemeindlichen Konten.

Am Abschlussstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

4.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00 €	0,0 %
	01.01.2009	34.689,63 €	<0,1 %

Hierzu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen. Diese Bilanzposition betrifft im Wesentlichen die Zuwendung aufgrund der Beitrittserklärung zur Ablösung der Kirchbaulasten.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00 €	0,0 %
	01.01.2009	2.674,17 €	<0,1 %

Als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind sämtliche Verpflichtungen auszuweisen, bei denen die Stadt Leistungsempfänger ist, wenn der Vertragspartner seinen Teil der Leistung bereits erbracht hat und die eigene Gegenleistung noch aussteht (Leistungsverzug/Erfüllungsrückstand).

4.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	0,00 €	0,0 %
	01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Einnahmen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft (vgl. § 3 Abgabenordnung). Steuerähnliche Abgaben sind Erträge aus Abgaben, die rechtlich keinen Steuern zuzurechnen sind, jedoch wesentliche Merkmale einer Steuer aufweisen.

Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben bestanden zum Stichtag keine.

4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	168.343,14 €	0,2 %
	01.01.2009	0,00 €	0,0 %

Hierunter werden Verbindlichkeiten gegenüber dem Eigenbetrieb ausgewiesen. Dabei werden hier vorrangig die Bankbestände ausgewiesen.

4.8	Sonstige Verbindlichkeiten	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	8.082.887,19 €	8,5 %
	01.01.2009	6.276.697,10 €	6,7 %

Unter dieser Position sind sämtliche Verbindlichkeiten auszuweisen, die nicht anderen Bilanzpositionen zugeordnet werden können. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Abfallgebühren, die Abwicklung der Umsatzsteuer gegenüber dem Eigenbetrieb und Verbindlichkeiten gegenüber Bediensteten.

5	Passive Rechnungsabgrenzung	Bilanzsumme	Anteil
	31.12.2009	699.156,86 €	0,7 %
	01.01.2009	732.235,31 €	0,8 %

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen, die vor dem Bilanzstichtag geleistet werden, jedoch erst in späteren Perioden zu Erträgen führen.

Zu den passiven Rechnungsabgrenzungsposten zählen im Wesentlichen die Entgelte für die Grabnutzungsrechte und Grabräumungsentgelte. Sie erstrecken sich über mehrere Haushaltsjahre. In den Folgejahren wird der Rechnungsabgrenzungsposten für die Grabnutzungsrechte ertragswirksam aufgelöst.

Übersicht der einzelnen Bürgschaften mit Befristung (§ 777 BGB) differenziert nach Bürgschaften, die in Anspruch genommen werden

Zum Stichtag besteht eine Bürgschaft, die die Stadt Langenselbold seit 20.05.2008 im Rahmen der Baulanderschließung mit der Terramag bis zum 31.12.2013 eingegangen ist. Die Bürgschaft bezieht sich auf den Betrag von 10.500.000,00 EUR. Zum 31.12.2009 betrug die Restschuld 7.605.883 EUR. Die Bürgschaft bei der Terramag droht nicht in Anspruch genommen zu werden. Ein Ansatz bei den Rückstellungen für Bürgschaften unterbleibt (vgl. VV zu § 39 Nr. 10).

Übersicht der drohenden Kostenverpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren

Es bestehen keine anhängigen Gerichtsverfahren, daher entfällt der Ansatz aufgrund des § 39 Abs. 1 Nr. 8 GemHVO-Doppik.

Erläuterung und Übersicht über die Inventurdifferenzen getrennt nach Beleg- und körperlicher Inventur, Datum und Verfahren

Vermögensgegenstände des Berichtsjahres wurden auf Grundlage der Belege im Rahmen der Anlagenbuchhaltung gemäß VV Nr. 3 zu § 36 GemHVO vollständig erfasst.

Erläuterungen zum Arbeitsablauf des Anlagevermögens

Für den Ansatz zum Anlagevermögen waren stets die wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse maßgebend. Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet und die Kontierung wurde sachgerecht nach dem Gliederungsschema gemäß dem KVKR vorgenommen. Die Abschreibungslaufzeit des zeitlich begrenzt nutzbaren Anlagevermögens wurde individuell nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern festgelegt. In der Regel lassen sich die Nutzungsdauern anhand von Nutzungstabellen und Erfahrungswerten ableiten. Sonderposten aus Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen wurden den Anlagen einzeln zugeordnet, sofern möglich. Die Laufzeiten der Sonderposten stehen im Einklang mit den entsprechenden Nutzungsdauern der korrespondierenden Vermögensgegenstände.

Aufstellung und Erläuterung über die drohenden finanziellen Belastungen, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden

Zum Zeitpunkt der Schlussbilanz waren keine drohenden finanziellen Belastungen vorhanden. Freiwillige Rückstellungen wurden bereits erläutert. Weitere ungewisse Verbindlichkeiten gemäß § 39 Absatz 2 GemHVO liegen nicht vor.

Aufstellung und nähere Angaben über die Verpflichtungen gegenüber Beteiligungen und verbundenen Unternehmen, wie z. B. Verlustübernahmeregelungen und Patronatserklärungen

▪ **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**

Aufgrund des § 11 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) ist ein etwaiger Jahresverlust auf neue Rechnungen vorzutragen, sofern ein Ausgleich aus Haushaltsmitteln der Gemeinde nicht erfolgt. Die Gewinne der folgenden fünf Jahre sind zunächst zur Verlusttilgung zu verwenden. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag kann durch Abbuchung von den Rücklagen des Eigenbetriebes ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt. Ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Stadt auszugleichen.

▪ **ekom21 – KGRZ, 35398 Gießen (früher KIV in Hessen)**

Die ekom21 ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, an der alle hessischen Kommunen in verschiedenem Ausmaß beteiligt sind. Sollte das Rechenzentrum einmal aufgelöst werden, so haften das Land Hessen und die Kommunen nach einem Verteilungsschlüssel für die Folgekosten der Unternehmung. Diese betrifft insbesondere Pensionsansprüche der derzeit beschäftigten Beamten der ekom21 – KGRZ. Weitere Eventualverbindlichkeiten waren am Abschlusstichtag nicht bekannt.

Verpflichtungsermächtigungen (geplante Ausgaben), die über das Haushaltsjahr hinausgehen, jedoch keine Verbindlichkeiten begründen

Ermächtigungen für das Jahr 2009 im Einzelnen:

Jahr	Bezeichnung Maßnahme	Betrag -Euro-
2010	Straßenbaumaßnahmen	300.000,00
2010	Feuerwehr	776.000,00
2010	Bau des neuen Bauhofs	300.000,00
Summe 2010		1.376.000,00
2011	Bau des neuen Bauhofs	200.000,00
Summe 2011		200.000,00

Aufstellung und Begründung der ursprünglich angesetzten und veränderten Nutzungsdauer differenziert nach Art des Vermögensgegenstandes

Im Berichtsjahr wurden keine Nutzungsdauern bei historischen Vermögensgegenständen nachträglich verändert.

Fremde Finanzmittel gemäß § 15 GemHVO (durchlaufende Posten)

Durchlaufende Posten/durchlaufende Finanzmittel sind Beträge, die die Stadt im Namen und für Rechnung eines Dritten erhält und gleichzeitig die Verpflichtung besteht, diese vollständig an einen Dritten weiterzuleiten. Es fehlt also an einer unmittelbaren Rechtsbeziehung zwischen dem Empfänger und dem Geber der Beträge. Die Stadt ist lediglich Bindeglied und tritt als Mittelsperson zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahlungsverpflichteten auf. Zum Stichtag bestanden auf der Aktiva durchlaufende Posten in Höhe von 269.017,62 EUR und auf der Passiva in Höhe von 277.541,03 EUR.

D. Erläuterung der allgemeinen Bilanzkennzahlen

Angaben und Erläuterungen über die ausgewählten Kennzahlen der Vermögensrechnung

Eigenkapitalquote

Beschreibung: Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Die Eigenkapitalquote sollte mindestens 15% betragen. Bei hoher Anlagenintensität sollte dieser Wert deutlich höher sein. Die Eigenkapitalquote der Stadt Langenselbold beträgt 36,4 % (Vorjahr 38,2 %). Für die Ermittlung des Eigenkapitals wurden die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 341000 (außerordentliches Ergebnis) einbezogen.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \left(\frac{\text{Eigenkapitalquote} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \right)$$

Berechnung:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \left(\frac{34.423.405,54 \times 100}{94.628.214,09} \right) = 36,4\%$$

Eigenkapitalquote II

Beschreibung: Unter Berücksichtigung der Sonderposten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen, als öffentlich-rechtliche Besonderheit, resultiert eine erweiterte Form der Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote II Grades). Die Eigenkapitalquote II. Grades beträgt 53,5 % (Vorjahr 50,8 %). Die Ermittlung beinhaltet die Sachkonten 300003 (Nettoposition) bis einschließlich 366002 (sonstige Sonderposten).

Berechnung:

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \left(\frac{51.674.058,04 \times 100}{94.628.214,09} \right) = 54,6\%$$

Fremdkapitalquote

Beschreibung: Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Das heißt, dass bei steigendem kurz-, mittel- oder langfristigem Fremdkapital auch die Neuaufnahme von Krediten schwieriger werden kann oder das Risiko der Kündigung von Krediten steigt. Die Fremdkapitalquote sollte daher unter 67 % liegen. Da die Finanzierung von Kommunen nicht vergleichbar ist mit einem Unternehmen auf dem freien Markt, reduziert sich dieses Risiko erheblich. Die Fremdkapitalquote beträgt zum Stichtag 44,7 % (Vorjahr 48,4 %). Bei der Ermittlung des Fremdkapitals wurden die Konten 371001 (Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) bis einschließlich 487002 (sonstige Verbindlichkeiten) berücksichtigt.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \left(\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}} \right)$$

Berechnung:
$$\text{Fremdkapitalquote} = \left(\frac{44.254.999,19 \times 100}{94.628.214,09} \right) = 44,7\%$$

Fremdkapitalstruktur [Verschuldungskoeffizient]

$$\text{Fremdkapitalstruktur} = \left(\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}} \right)$$

Beschreibung: Der Verschuldungsgrad zeigt die Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Eine in der Praxis herausgebildete grobe Regel besagt, dass der Verschuldungsgrad nicht höher sein soll als 2:1 (200%), also das Fremdkapital nicht mehr als das Doppelte des Eigenkapitals betragen soll. Die Fremdkapitalquote, als alternative Kennzahl für die Betrachtung der Finanzierungsstruktur, sollte damit bei vereinfachter Berechnung nicht mehr als 67% betragen, wie bereits dargestellt. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko im Unternehmen. Grundsätzlich gilt, je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von externen Gläubigern. Jedoch sollte beachtet

werden, dass die Kommune anderen Bedingungen als private Unternehmen ausgesetzt ist. Wichtiger ist in diesem Fall die Struktur der Verbindlichkeiten (siehe auch Anlagendeckung). Der statische Verschuldungsgrad beträgt bei der Stadt Langenselbold 122,8 % (Vorjahr 126,8 %).

Berechnung:

$$\text{Fremdkapitalstruktur} = \left(\frac{42.254.999,19 \times 100}{34.423.405,54} \right) = 122,8\%$$

Vermögensstruktur

Beschreibung: Die Vermögensstruktur (Konstitution) wird gekennzeichnet durch das prozentuale Verhältnis des Anlagevermögens bzw. Umlaufvermögens zum Gesamtvermögen.

Die Anlagenintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein höheres Risiko, da das Unternehmen bei Veränderung von Rahmenbedingungen i.d.R. nicht so schnell darauf reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Rahmenbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern, anzupassen. Kommunen verfügen durch die Besonderheit ihres Auftrages häufig über eine sehr hohe Anlagenintensität. Dies ist insbesondere das Sachanlagevermögen, das sich im Wesentlichen aus Infrastrukturvermögen, Gebäuden und Grundstücken zusammensetzt. Dabei spielen bei der Kommune Grundstücke, Bauten, Infrastrukturvermögen sowie Finanzanlagen die dominierenden Vermögenspositionen. Da sich Betätigungsfeld und Aufgaben der Kommunen im Allgemeinen nur geringfügig ändern und diese weniger Marktschwankungen ausgesetzt sind, relativiert diese Stabilität das Risiko der sehr hohen Anlagenintensität erheblich.

$$\text{Intensität des Anlagevermögens} = \left(\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \right)$$

Anmerkungen: Die Ermittlung des Anlagevermögens beinhaltet die Sachkonten 024001 (Lizenzen, DV-Software) bis einschließlich 160002 (übrige sonstige Finanzanlagen).

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \left(\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}} \right)$$

Anmerkungen: Die Ermittlung des Umlaufvermögens beinhaltet die Sachkonten 221800 (Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen) bis einschließlich 288002 (Flüssige Mittel).

Berechnung:

$$\text{Intensität des Anlagevermögens} = \left(\frac{89.199.345,47 \times 100}{94.628.214,09} \right) = 94,3 \%$$

Berechnung:

$$\text{Intensität des Umlaufvermögens} = \left(\frac{5.395.235,24 \times 100}{94.628.214,09} \right) = 5,7 \%$$

Anlagendeckung I

$$\text{Anlagendeckung I} = \left(\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}} \right)$$

Beschreibung: Die goldene Bilanzregel besagt, dass das langfristige Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) kann auch kurzfristig finanziert sein. Ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen also gleich oder größer als 1, so ist das langfristige Vermögen eines Unternehmens (Anlagevermögen) langfristig finanziert und die Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung wird eingehalten. Wird der Wert von 100 % erreicht (in der Praxis sehr selten) so ist die Goldene Bilanzregel im engeren Sinne erfüllt, also das komplette Anlagevermögen über das Eigenkapital finanziert.

Berechnung:

$$\text{Anlagendeckung I} = \left(\frac{34.423.405,54 \times 100}{89.199.345,47} \right) = 38,6\%$$

Anlagendeckung II

$$\text{Anlagendeckung II} = \left(\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sopo} + \text{langfr. Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}} \right)$$

Beschreibung: Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Sachanlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Das langfristige Kapital setzt sich aus dem Eigenkapital, den Sonderposten sowie dem langfristigen Fremdkapital zusammen. Das langfristige Fremdkapital besteht hierbei aus Pensions- und Beihilferückstellungen (vgl. Anlage 2) sowie langfristigen Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen (vgl. Anlage 1). Unter Heranziehung des langfristigen Kapitals liegt eine Deckung des Anlagevermögens von 62,7 % vor (Vorjahr 73,8 %). Dies bedeutet, dass 37,3 % des Anlagevermögens, mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert ist.

Berechnung:

$$\text{Anlagendeckung II} = \left(\frac{61.231.176,35 \times 100}{89.199.345,47} \right) = 68,6\%$$

E. Erläuterung der Gesamtergebnisrechnung

Gemäß VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO soll der Anhang u. a. die Ergebnisrechnung im Jahresvergleich enthalten. Aufgabe der Gesamtergebnisrechnung ist die vollständige Gegenüberstellung von zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Erträgen (Ressourcenzuwachs) und Aufwendungen (Ressourcenverbrauch), auf derer Basis der Periodenerfolg ermittelt wird. Der Ergebnishaushalt ist das zentrale Kernstück des Haushalts- und Rechnungswesens, da die dauernde Leistungsfähigkeit im Wesentlichen aus dieser Komponente zu erkennen ist. Nachfolgend sollen die wesentlichen Ergebnisse in komprimierter Form dargestellt und inhaltlich erläutert werden. Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und die Bewertung der Planerreichung (Plan-Ist-Vergleich) ist dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen.

Im Berichtsjahr wurde ein Fehlbetrag von 3.951.351,20 EUR (Vorjahr: Überschuss 163.662,42 EUR) erzielt. Der Fehlbetrag betrifft das ordentliche Ergebnis von -5.777.160,70 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag 686.921,47 EUR) und das außerordentliche Ergebnis von +1.825.809,50 EUR (Vorjahr: 850.583,89 EUR).

Ordentliche Erträge im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.913.367,74	1.361.135,67	1.552.232,07
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.334.588,91	2.351.797,14	-17.208,23
Kostensatzleistungen und -erstattungen	178.446,30	240.327,33	-61.881,03
Steuern und steuerähnliche Beträge	17.240.137,39	14.765.842,15	2.474.295,24
Erträge aus Transferleistungen	408.078,00	403.887,00	4.191,00
Zuweisungen, Zuschüsse und allgemeine Umlagen	1.782.609,53	686.227,07	1.096.382,46
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	450.383,97	236.932,00	213.451,97
Sonstige ordentliche Erträge	2.245.054,50	2.968.557,16	-723.502,66
Summe der ordentlichen Erträge	27.552.666,34	23.014.705,52	4.537.960,82

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Die Ertragsentwicklung ist positiv zu beurteilen, da im Jahresvergleich eine deutliche Zunahme realisiert wurde. Durch die Ausrichtung des Hessentags ist jedoch insbesondere die Entwicklung der privatrechtlichen Leistungsentgelte differenziert zu betrachten. Die Haupteinnahmequellen stellen nach wie vor Steuern und steuerähnliche Beträge. Hier konnte eine deutliche Zunahme im Berichtsjahr verbucht werden. Dies betrifft primär die Gewerbesteuer, den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die Grundsteuer B. Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten konnte ein überwiegend dem Hessentag geschuldetes positives Wachstum erzielt werden. Dies betrifft die Erträge aus Eintrittsgeldern und Umsatzerlöse aus der Überlassung von Gebäuden. Öffentliche rechtliche Leistungsentgelte sind trotz des geringen Rückgangs stabile

Einnahmequellen. Dies betrifft unter anderem die Verwaltungsgebühren, Bußgelder sowie Benutzungsgebühren. Zuweisungen und Zuschüsse sind grundsätzlich stabil. Die deutliche Zunahme resultiert auch hier im Wesentlichen aus Zuschüssen für den Hessentag. Der Rückgang der Kostenerstattungen betrifft maßgeblich die Gewinnbeteiligung bei der Altpapierverwertung (-62 TEUR im Vergleich zu 2008). Die geringfügige Zunahme bei Transferleistungen betreffen die Ausgleichleistungen nach dem Familienleistungsgesetz. Die signifikante Zunahme der Sonderposten (siehe Bilanz, Passiva, Position 2) reflektiert sich dementsprechend zu Gunsten des Ertrags. Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge musste ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden. Dies resultiert aus der im Jahresabschluss 2008 zu viel aufgelösten Rückstellung für Kreis- und Schulumlage, wie bereits im Rechenschaftsbericht (Seite 8) erläutert.

Ordentliche Aufwendungen im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Personalaufwendungen	-6.276.444,24	-5.609.433,95	-667.010,29
Versorgungsaufwendungen	-434.324,58	-287.303,12	-147.021,46
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.668.358,50	-5.913.643,89	-5.754.714,61
Abschreibungen	-1.846.046,01	-1.261.622,34	-584.423,67
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-487.947,49	-512.359,52	24.412,03
Steueraufwendungen einschließlich Umlagen	-12.183.870,56	-9.334.797,76	-2.849.072,80
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-48.810,77	-122.759,01	73.948,24
Summe der ordentlichen Aufwendungen	-32.945.802,15	-23.041.919,59	-9.903.882,56

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Im Berichtsjahr sind die ordentlichen Aufwendungen in hohem Maße gestiegen. Dies betrifft in erster Linie Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Steueraufwendungen. Die Erhöhung der Sach- und Dienstleistungen betreffen maßgeblich die Ausrichtung des Hessentags. In diesem Zusammenhang sind folglich Personal- und Versorgungsaufwendungen den Verhältnissen entsprechend gestiegen. Die Erhöhung der Abschreibungen ist das Ergebnis der deutlichen Zunahme des Sachanlagevermögens (siehe Bilanzpositionen 1.2.2 bis 1.2.5). Die Zunahme der Steueraufwendungen betreffen vorwiegend die Kreis- und Schulumlage und die Gewerbesteuerumlage.

Finanzergebnis im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009	Ergebnis Vorjahr	Abweichung
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Finanzerträge	186.061,35	524.291,32	-338.229,97
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-570.086,24	-1.183.998,72	613.912,48
Finanzergebnis	-384.024,89	-659.707,40	275.682,51

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Finanzerträge beinhalten vorwiegend Bankzinsen, Verzinsung von Steuernachforderungen und Mahngebühren.

Zinsaufwendungen betreffen in der Regel die Kreditzinsen.

Außerordentliches Ergebnis im Einzelnen:

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009	Ergebnis Vorjahr	Abweichung
	-Euro-	-Euro-	-Euro-
Außerordentliche Erträge	2.726.921,38	1.636.381,40	1.090.539,98
Außerordentliche Aufwendungen	-901.111,88	-785.797,51	-115.314,37
Außerordentliches Ergebnis	1.825.809,50	850.583,89	975.225,61

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Vorgänge die nicht im Zusammenhang mit dem Betriebszweck stehen (betriebsfremde Aufwendungen), nur einmal (außergewöhnliche Aufwendungen) oder nur unregelmäßig (periodenfremde Aufwendungen) anfallen, werden als außerordentliche Aufwendungen bzw. Erträge bezeichnet. Außerordentliche Aufwendungen und Erträge werden als solche nicht in die Kostenrechnung übernommen. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden aufgrund ihres außergewöhnlichen Charakters folglich nicht geplant.

Die außerordentlichen Erträge des Berichtsjahres resultieren vorwiegend aus Grundstücksverkäufen sowie aus periodenfremden Erträgen. Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen ebenso periodenfremde Vorgänge und Aufwendungen gegenüber dem Eigenbetrieb.

F. Erläuterung der Gesamtfinanzzrechnung

Gemäß VV Nr. 1 zu § 50 GemHVO soll im Anhang u. a. die Finanzrechnung im Jahresvergleich erläutert werden. Nachfolgend sollen die wesentlichen Ergebnisse in komprimierter Form dargestellt und inhaltlich erläutert werden. Die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und die Bewertung der Planerreichung (Plan-Ist-Vergleich) ist dem Rechenschaftsbericht der Stadt Langenselbold zu entnehmen.

Die Gesamtfinanzzrechnung gibt die reinen Informationen über alle Zahlungsströme sowie die Zahlungsmittelbestände der Stadt Langenselbold. Sie stellt dar, wie die finanziellen Mittel erwirtschaftet und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Finanzrechnung wird in drei Stufen differenziert:

- Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit
- Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Zusammen mit dem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode werden die Finanzmittelbewegungen zum Bestand am Ende der Periode summiert. Der Finanzmittelbestand beinhaltet alle für das Cash-Management relevanten Bilanzbestandteile.

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.778.988,22	1.472.320,98	1.306.667,24
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.407.772,40	2.202.509,40	205.263,00
Kostensersatzleistungen und Erstattungen	192.346,62	238.760,32	-46.413,70
Steuern und steuerähnliche Erträge, einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	17.566.536,87	14.914.989,15	2.651.547,72
Einzahlungen aus Transferleistungen	408.078,00	403.887,00	4.191,00
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allg. Umlagen	1.950.313,99	672.858,27	1.277.455,72
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	197.845,40	493.440,93	-295.595,53
Sonstige ordentliche und außerordentliche Einzahlungen (ohne Investitionstätigkeit)	2.227.196,53	1.220.820,47	1.006.376,06
Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	27.729.078,03	21.619.586,52	6.109.491,51

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Das Ergebnis der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist positiv zu bewerten, da im Hinblick auf die zahlungswirksamen ordentlichen Erträge das Zahlungsflusspotential ausgeschöpft wurde. Zudem sind die

Gesamteinzahlungen gegenüber Vorjahr deutlich gestiegen. Dies betrifft vorrangig die privatrechtlichen Leistungsentgelte, Steuern und steuerähnliche Erträge sowie Zuweisungen und Zuschüsse. Privatrechtliche Leistungsentgelte setzen sich aus Eintrittsgeldern sowie Mieten und Pachten zusammen. Die positive Steuerentwicklung betrifft die Gewerbesteuer. Die Einkommensteuer ist dagegen zurückgegangen. Die verbleibenden Steuereinzahlungen sind stabil geblieben. Zuweisungen und Zuschüssen betreffen allgemeine Landeszuweisungen für Kinderhorte und Hessentag.

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Personalauszahlungen	-6.211.809,91	-5.597.629,44	-614.180,47
Versorgungsauszahlungen	-218.136,58	-188.414,12	-29.722,46
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.842.553,76	-6.051.727,60	-5.790.826,16
Auszahlungen für Transferleistungen	-18.824,00		-18.824,00
Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	-519.058,78	-619.265,46	100.206,68
Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus der gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-10.398.966,00	-9.769.774,24	-629.191,76
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-570.086,24	-1.184.690,72	614.604,48
Sonstige ordentliche und außerordentliche Auszahlungen (ohne Investitionstätigkeit)	-773,50	-139.458,91	138.685,41
Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.780.208,77	23.550.960,49	-6.229.248,28

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angewachsen. Dies betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, die Personalauszahlungen und Steuern. Die Gründe hierfür wurden bereits im Bereich der ordentlichen Aufwendungen erläutert.

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Summen der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben ein Fehlbetrag in Höhe von 2.051.130,74 EUR (Vorjahr: Fehlbetrag 1.931.373,97 EUR). Eine nachhaltige Zahlungsmoral ist grundsätzlich im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit sicherzustellen, um eine langfristige Leistungsfähigkeit zu ermöglichen. Als wesentliches Ziel bleibt nach wie vor, langfristig einen positiven Cash-Flow im Rahmen der Verwaltungstätigkeit zu erzielen.

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	4.820.287,10	3.557.000,07	1.263.287,03
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.364.895,00	8.451.917,10	-6.087.022,10
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	8.093,76	4.808.093,76	-4.800.000,00
Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7.193.275,86	16.817.010,93	-9.623.735,07

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Der Zahlungszufluss ist gegenüber dem Vorjahr deutlich niedriger ausgefallen. Der Rückgang betrifft hauptsächlich den Verkauf von Grundstücken. Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und Investitionsbeiträgen betreffen u. a. die Zuweisungen für die Herstellung des Sportzentrums und des Feuerwehrstützpunkts sowie die Straßenbeiträge.

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-2.934.372,87	-6.784.442,27	3.850.069,40
Auszahlungen für Baumaßnahmen	-7.548.835,28	-11.967.042,09	4.418.206,81
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-607.383,09	-143.281,91	-464.101,18
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-4.800.000,00	4.800.000,00
Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-11.090.591,24	-23.694.766,27	12.604.175,03

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Die Wesentlichen Auszahlungen für Grundstücke beinhalten primär den Erwerb des Bahnhofsvorplatzes nach der Entwidmung (siehe Seite 06). Baumaßnahmen betreffen vorwiegend die Herstellung des Sportzentrums und des Feuerwehrstützpunkts. Das sonstige Sachanlagevermögen betrifft den Fuhrpark sowie die allgemeine Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	2.800.000,00	-2.800.000,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-278.413,60	-282.327,30	3.913,70
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	-278.413,60	2.517.672,70	-2.796.086,30

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen aufgenommen. Die Tilgungen sind im Berichtsjahr aufgrund des Schuldentrückgangs geringfügig gesunken.

Bezeichnung (*)	Ergebnis 2009 -Euro-	Ergebnis Vorjahr -Euro-	Abweichung -Euro-
Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	17.346.531,78	990.756,86	16.355.774,92
Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	18.139.628,06	1.777.384,00	-16.362.244,06
Ergebnis aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-793.096,28	-786.627,14	-6.469,14

(*) Bezeichnungen teilweise verkürzt

Durchlaufende Posten/durchlaufende Finanzmittel (§ 15 GemHVO) sind Beträge, die die Gemeinde im Namen und für Rechnung eines Dritten erhält und gleichzeitig die Verpflichtung besteht, diese vollständig an einen Dritten weiterzuleiten. Es fehlt also an einer unmittelbaren Rechtsbeziehung zwischen dem Empfänger und dem Geber der Beträge. Die Stadt ist lediglich Bindeglied und tritt als Mittelsperson zwischen dem Zahlungsempfänger und dem Zahlungsverpflichteten auf. In der Stadt Langenselbold betrifft dies im Wesentlichen die Umsatzsteuer.

G. Sonstige Angaben

Vertragsregister und ähnliche Angaben zu vertraglichen Verpflichtungen

Die Verträge werden nicht in einem zentralen Register geführt. Wesentliche Verträge über 10.000 EUR Jahresaufwand bestehen nicht.

Rechtsstellung und Wirkungsbereich der Stadt Langenselbold

Die Rechtsstellung der Stadt Langenselbold ergibt sich aus der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.04.2005, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 16.12.2011. Die Stadt Langenselbold ist eine Gebietskörperschaft, d. h. eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Aufsichtsbehörde ist die Kommunalaufsicht des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen. Obere Aufsichtsbehörde ist der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Darmstadt. Oberste Aufsichtsbehörde ist der Minister des Inneren und für Sport des Landes Hessen.

Steuerliche Verhältnisse

Die Stadt Langenselbold ist im Sinne des Umsatzsteuergesetzes (UStG) steuerpflichtiger Unternehmer im Rahmen seiner Betriebe gewerblicher Art, unabhängig ob diese Bereiche im Haushalt oder als Eigenbetrieb geführt werden. Folgende Betriebe gewerblicher Art werden wie folgt zur Steuer veranlagt:

Nr.	Betrieb gewerblicher Art (BgA)	Körperschaftsteuer	Gewerbsteuer	Umsatzsteuer
01	Klosterberghalle	nein	nein	ja
02	Dragonerbau	nein	nein	ja
03	Bahnhof Gebäude	nein	nein	ja
04	Freibad	nein	nein	ja
05	Strandbad	nein	nein	ja
06	Hessentagshalle	nein	nein	ja
07	Sportzentrum (Hessentagsprojekt - Bau)	nein	nein	ja
08	Sportzentrum (Bäder und Sportstätten)	nein	nein	ja
09	Bahnhofsvorplatz	nein	nein	ja
10	ÖPNV	nein	nein	ja
11	Seegler	nein	nein	ja
12	Fischereipacht	nein	nein	ja

Die oben stehenden Betriebe gewerblicher Art sind durch Produkte und Unterkonten abgegrenzt (Buchhaltung).

Übersicht über die durchschnittliche Anzahl der Beamten und Arbeitnehmer, die während des Haushaltsjahres zur Gemeinde in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis standen

Während dem Haushaltsjahr 2009 standen im Durchschnitt 5 Beamte und 123 Angestellte im Dienst der Verwaltung. Weitere Informationen sind regelmäßig dem jährlich zu erstellenden Stellenplan im Rahmen der Haushaltspläne zu entnehmen.

Vollständige Anzahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats mit dem Familiennamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen.

- Die Stadtverordnetenversammlung im Einzelnen:

Stadtverordnetenversammlung: 37 Mitglieder			
Nr.	Name, Vorname	Amt/Funktion	ausgeschieden
01	Allesch, Christoph	Stadtverordneter	
02	Backes-Matt, Gabriela	Stadtverordnete	
03	Bausewein, Günter	Stadtverordneter	
04	Brodt, Timo	Stadtverordneter	
05	Dillmann, Tobias	Stadtverordneter	
06	Fuchs, Klaus	Stadtverordneter	
07	Goretzki, Helga	Stadtverordnete	
08	Groß, Gerhard	Stadtverordneter	
09	Matt, Bernd	Stadtverordneter	
10	Mayer, Willi	Stadtverordneter	
11	Meckel, Helmut	Stadtverordneter	
12	Mohn, Gerhard	Stadtverordneter	
13	Mücke, Reinhold	Stadtverordneter	
14	Platt, Dieter	Stadtverordneter	
15	Schneider, Karlheinz	Stadtverordneter	
16	Schneider, Theresia	Stadtverordnete	
17	Stuckenschmidt, Rüdiger	Stadtverordneter	
18	Tanzer, Josef	Stadtverordneter	
19	Tanzer, Julia	Stadtverordnete	
20	Westerhoff, Tomas	Stadtverordneter	
21	Adam, Klaus	Stadtverordneter	
22	Greuel, Timo	Stadtverordneter	
23	Gutschank, Bernd	Stadtverordneter	
24	Heck, Florian	Stadtverordneter	
25	Janouschek, Oliver	Stadtverordneter	
26	Kaiser, Birgit	Stadtverordnete	
27	Kaltschnee, Bernd	Stadtverordneter	
28	Mulijon, Caroline	Stadtverordnete	
29	Sahler, Roland	Stadtverordneter	
30	Steinhauser, Herbert	Stadtverordneter	
31	Weidenbach, Klaus	Stadtverordneter	bis 09.02.2009; Kraus, Hans-Georg
32	Weingärtner, Bernd	Stadtverordneter	
33	Zinkhan, Gerlinde	Stadtverordnete	
34	Hofacker, Cornelia	Stadtverordnete	
35	Pfrenger, Andreas	Stadtverordneter	
36	Schreiner, Gustav	Stadtverordneter	
37	Lamprecht, Rainer	Stadtverordneter	

- Der Magistrat im Einzelnen:

Magistrat: 9 Mitglieder			
Nr.	Name, Vorname	Amt/Funktion	ausgeschieden
01	Muth, Jörg	Bürgermeister	
02	Mücke, Matthias	Erster Stadtrat	
03	Ries, Gerhard	Stadtrat	
04	Schusser, Franz	Stadtrat	
05	Westerhoff, Ludwig	Stadtrat	
06	Winterstein, Franz	Stadtrat	
07	Barthel, Herbert	Stadtrat	
08	Egel-Sahler, Barbara	Stadträtin	
09	Dr. Heinrich, Willi	Stadtrat	

H. Anlagen

Anlage 1 – Verbindlichkeitenübersicht

Anlage 2 – Rückstellungsübersicht

Anlage 3 – Anlagenspiegel (Anlagenübersicht)

Anlage 4 – Forderungsübersicht

Anlage 5 – Eigenkapitalspiegel

Anlage 6 – Sonderpostenübersicht

Anlage 7 – Übersicht über die fremden Zahlungsmittel

Anlage 8 – Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

Stadt Langenselbold, den 13.11.2013

Magistrat der Stadt Langenselbold

Jörg Muth

Bürgermeister der Stadt Langenselbold



-Verbindlichkeitenübersicht-						
Verbindlichkeiten		Gesamtbestand Haushaltsjahr € (1)	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbestand Vorjahr € (5)
			bis zu 1 Jahr € (2)	1 bis 5 Jahre € (3)	mehr als 5 Jahre € (4)	
1.	Anleihen	- €	- €	- €	- €	- €
2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen					
2.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.075.321,79 €	22.210.827,76 €	183.138,08 €	2.681.355,95 €	29.404.653,89 €
2.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	2.363.751,93 €		95.301,07 €	2.268.450,86 €	2.501.115,93 €
2.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	2.304,41 €			2.304,41 €	2.647,45 €
	Σ Summe 2.	27.441.378,13 €	22.210.827,76 €	278.439,15 €	4.952.111,22 €	31.908.417,27 €
3.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften					
4.	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, und Investitionszuweisungen, und d-zuschüssen sowie Investitionsbeiträge					
4.1	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen					34.689,63 €
4.2	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
4.3	Verbindlichkeiten aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträge					
	Σ Summe 4.					34.689,63 €
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					2.674,17 €
6.	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben					
7.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen					
7.1	Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	168.343,14 €	168.343,14 €			
7.2	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
7.3	Verbindlichkeiten gegen Sondervermögen					
	Σ Summe 7.	168.343,14 €	168.343,14 €	- €	- €	- €
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	8.082.887,19 €	8.082.887,19 €			6.276.697,10 €
	Σ Summe Verbindlichkeiten (1. - 8.)	35.692.608,46 €	30.462.058,09 €	278.439,15 €	4.952.111,22 €	38.222.478,17 €

-Rückstellungsübersicht-						
Rückstellungen		Stand zu Beginn des Haushaltsjahres €	Inanspruchnahme € -	Auflösung € -	Zuführung € +	Stand am Ende des Haushaltsjahres €
		[1]	[2]	[3]	[4]	[5]
1.	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	3.443.456,00 €	18.493,00 €		96.862,00 €	3.521.825,00 €
2.	Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen	601.916,00 €			119.326,00 €	721.242,00 €
3.	Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit	20.539,86 €	20.539,86 €		83.500,94 €	83.500,94 €
4.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung					
5.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien					
6.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten					
7.	Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse					
7.1	Rückstellungen für Ertragssteuern					
7.2	Rückstellungen für Finanzausgleich	580.504,47 €		580.504,47 €	2.152.517,59 €	2.152.517,59 €
Σ	Summe 7.	580.504,47 €	- €	580.504,47 €	2.152.517,59 €	2.152.517,59 €
8.	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen, und anhängigen Gerichtsverfahren					
9.	Sonstige Rückstellungen gemäß § 39 Abs. 1 Satz 2	- €			83.305,20 €	83.305,20 €
Σ	Summe Rückstellungen (1. - 9.)	4.646.416,33 €	39.032,86 €	580.504,47 €	2.535.511,73 €	6.562.390,73 €

-Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)-

Anlagevermögen		Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres [+]	Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres [-]	Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres [+/-]	Zuschreibungen des Haushaltsjahres [+]	Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen kumuliert [-]	Stand Ende des Haushaltsjahres [2+3-4+5+6-8]	Stand am Ende des Vorjahres
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände									
1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	243.804,23 €	7.522,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	17.949,82 €	213.329,19 €	37.997,64 €	48.424,86 €
1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und zuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	267.057,89 €	0,00 €	13.408,45 €	13.408,45 €	253.649,44 €	0,00 €
Summe 1.		243.804,23 €	7.522,60 €	0,00 €	267.057,89 €	0,00 €	31.358,27 €	226.737,64 €	291.647,08 €	48.424,86 €
2.	Sachanlagevermögen									
2.1	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.647.468,77 €	517.839,71 €	-648.382,31 €	758.300,58 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.275.226,75 €	19.647.468,77 €
2.2	Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	19.900.286,59 €	159.470,00 €	0,00 €	16.166.763,39 €	0,00 €	612.286,49 €	9.592.801,71 €	26.633.718,27 €	10.919.771,37 €
2.3	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	16.161.825,78 €	119.593,83 €	-18.819,00 €	10.968.390,43 €	0,00 €	881.602,40 €	1.632.537,72 €	25.598.453,32 €	15.410.890,46 €
2.4	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	123.430,36 €	51.263,71 €	0,00 €	66.229,86 €	0,00 €	26.400,09 €	44.465,19 €	196.458,74 €	105.365,26 €
2.5	Andere Anlagen, BGA	2.449.023,43 €	606.263,00 €	-1,00 €	644.290,89 €	0,00 €	328.850,07 €	1.500.865,87 €	2.198.710,45 €	1.277.007,63 €
2.6	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.457.432,45 €	11.481.291,09 €	-729,20 €	-28.419.464,23 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4.518.530,11 €	21.457.432,45 €
Summe 2.		79.739.467,38 €	12.935.721,34 €	-667.931,51 €	184.510,92 €	0,00 €	1.849.139,05 €	12.770.670,49 €	79.421.097,64 €	68.817.935,94 €
3.	Finanzanlagevermögen									
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.769.976,25 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.769.976,25 €	8.769.976,25 €
3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.3	Beteiligungen	1,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1,00 €	1,00 €
3.4	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	37.734,05 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	37.734,05 €	37.734,05 €
3.6	Sonstige Finanzanlagen	686.983,21 €	-8.093,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	678.889,45 €	686.983,21 €
Summe 3.		9.494.694,51 €	-8.093,76 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	9.486.600,75 €	9.494.694,51 €
Summe Anlagevermögen [1. bis 3.]		89.477.966,12 €	12.935.150,18 €	-667.931,51 €	451.568,81 €	0,00 €	1.880.497,32 €	12.997.408,13 €	89.199.345,47 €	78.361.055,31 €

-Forderungsübersicht-						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		Gesamtbestand Haushaltsjahr € (1)	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbestand Vorjahr € (5)
			bis zu 1 Jahr € (2)	1 bis 5 Jahre € (3)	mehr als 5 Jahre € (4)	
1.	Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen					
1.1	Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	69.246,32 €	69.246,32 €	- €	- €	75.286,40 €
1.2	Forderungen aus Transferleistungen	- €	- €	- €	- €	- €
1.3	Forderungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen und Investitionsbeiträgen		- €	- €	- €	- €
Σ	Summe 1.	69.246,32 €	69.246,32 €	- €	- €	75.286,40 €
2.	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	509.527,65 €	509.527,65 €	- €	- €	437.692,38 €
3.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252.516,68 €	252.516,68 €	- €	- €	241.798,53 €
4.	Forderungen gegen verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen					
4.1	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	- €	- €	- €	- €	2.437.821,88 €
4.2	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	- €	- €	- €	- €
4.3	Forderungen gegen Sondervermögen			- €	- €	
Σ	Summe 4.	- €	- €	- €	- €	2.437.821,88 €
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.974.784,16 €	2.974.784,16 €			1.389.289,36 €
Σ	Summe (1. - 5.)	3.806.074,81 €	3.806.074,81 €	- €	- €	4.581.888,55 €

-Eigenkapitalspiegel-						
Eigenkapital		Stand zu Beginn des Haushaltsjahres €	Korrekturen gemäß VV Nr. 13.2. zu § 59 GemHVO- Doppik € -	Zuführungen € -	Entnahmen € -	Stand am Ende des Haushaltsjahres €
		[1]	[2]	[3]	[4]	[5]
1.	Netto-Position	37.335.474,23 €	51.009,13 €	0,00 €	0,00 €	37.386.483,36 €
2.	Kapitalrücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.	Gesetzliche, zweckgebundene und freie Rücklagen					
3.1	Gesetzliche Rücklagen, zweckgebundene Rücklagen	174.610,96 €				174.610,96 €
3.2	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses					
3.3	Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses			850.583,89 €		850.583,89 €
3.4	Sonderrücklagen	650.000,00 €				650.000,00 €
3.5	Sonstige freie Rücklagen					
Σ	Summe 3.	824.610,96 €		850.583,89 €	0,00 €	1.675.194,85 €
4.	Ergebnisverwendung					
4.1	Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren			-686.921,47 €		-686.921,47 €
4.2	Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren					0,00 €
Σ	Summe 4.	0,00 €	0,00 €	-686.921,47 €	0,00 €	-686.921,47 €
5.	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag					
5.1	Ordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-686.921,47 €		-5.777.160,70 €	686.921,47 €	-5.777.160,70 €
5.2	Außerordentlicher Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	850.583,89 €		1.825.809,50 €	-850.583,89 €	1.825.809,50 €
Σ	Summe 5.	163.662,42 €	0,00 €	-3.951.351,20 €	-163.662,42 €	-3.951.351,20 €
Σ	Gesamtsumme (1. - 5.)	38.323.747,61 €	51.009,13 €	-3.787.688,78 €	-163.662,42 €	34.423.405,54 €

Hinweis:

Da das Ergebnis des Berichtsjahres vorgetragen wird, erfolgt die Auflösung der Hessentagsrücklage in Höhe von 650.000,00 EUR erst im Folgejahr

-Sonderpostenübersicht-

Sonderposten		Stand zu Beginn des Haushaltsjahres €	Zugang €	planmäßige Auflösung €	Abgang €	Stand am Ende des Haushaltsjahres €
		[1]	[2]	[3]	[4]	[5]
1.	Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen					
1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	6.482.558,16 €	7.270.567,20 €	2.509.642,86 €	- €	11.243.482,50 €
1.2	Zuweisungen vom nicht öffentlichen Bereich	69.664,58 €	15.000,00 €	12.881,66 €	- €	71.782,92 €
1.3	Investitionsbeiträge	5.329.762,09 €	708.845,00 €	103.220,01 €	- €	5.935.387,08 €
Σ	Summe 1.	11.881.984,83 €	7.994.412,20 €	2.625.744,53 €	- €	17.250.652,50 €
2.	Sonstige Sonderposten	- €	- €	- €	- €	- €
Σ	Gesamtsumme (1. + 2.)	11.881.984,83 €	7.994.412,20 €	2.625.744,53 €	- €	17.250.652,50 €

Übersicht über die fremden Zahlungsmittel

ANLAGE 7

Stadt Langenselbold

Produktkonto	Bezeichnung	Saldo	Soll	Haben
99.01.01.0VW02	Lohn- und Gehaltsvorschüsse	6.385,00 €	6.385,00 €	
99.01.01.0VW03	Bürgerbüro	21.594,50 €	21.594,50 €	
99.01.01.0VW04	sonst. durchl. Posten	1.801.232,37 €	1.801.232,37 €	
99.01.01.0VW05	Hilfe zum Lebensunterhalt	105.944,08 €	105.944,08 €	
99.01.01.0VW06	Kassenüberschüsse	124,92 €	124,92 €	
99.01.01.0VW07	Vorübergehende Rücklagenentnahme	4.861.717,53 €	4.861.717,53 €	
99.01.01.0VW08	Einziehungsersuchen fremder Behörden	22.977,94 €	22.977,94 €	
99.01.01.0VW11	Reste Vorjahr	- 8.692,42 € -	8.692,42 €	
99.01.01.0VW12	Hessentag	37.860,00 €	37.860,00 €	
99.01.01.0VW13	Staatskanzlei	20.000,00 €	20.000,00 €	
99.01.01.0VW40	Kasse-Zwischenkonto	9.051.134,08 €	9.051.134,08 €	
	Buchungsdifferenzen	- 39.999,99 € -	39.999,99 €	
	Einzahlungen aus Umsatzsteuer	1.466.253,77 €	1.466.253,77 €	
	Gesamtsumme	17.346.531,78 €	17.346.531,78 €	- €

Produktkonto	Bezeichnung	Saldo	Soll	Haben
99.01.01.4VW02	Lohn- und Gehaltsvorschüsse	8.185,00 €		8.185,00 €
99.01.01.4VW03	Bürgerbüro	26.928,00 €		26.928,00 €
99.01.01.4VW04	sonst. durchl. Posten	1.799.554,45 €		1.799.554,45 €
99.01.01.4VW05	Hilfe zum Lebensunterhalt	102.897,67 €		102.897,67 €
99.01.01.4VW06	Kassenüberschüsse	124,92 €		124,92 €
99.01.01.4VW07	Vorübergehende Rücklagenentnahme	4.861.717,53 €		4.861.717,53 €
99.01.01.4VW08	Einziehungsersuchen fremder Behörden	23.098,54 €		23.098,54 €
99.01.01.4VW11	Reste Vorjahr	- 17.676,35 € -		17.676,35 €
99.01.01.4VW12	Hessentag	37.860,00 €		37.860,00 €
99.01.01.4VW13	Staatskanzlei	20.000,00 €		20.000,00 €
99.01.01.4VW40	Umbuchungen	9.051.134,08 €		9.051.134,08 €
480300	Auszahlungen aus Umsatzsteuer	112.936,87 €		112.936,87 €
480900	Auszahlungen aus Umsatzsteuer	18.843,32 €		18.843,32 €
	Korrekturen	11.879,23 €		11.879,23 €
	Auszahlungen aus Umsatzsteuer	2.082.144,80 €		2.082.144,80 €
	Gesamtsumme	18.139.628,06 €	- €	18.139.628,06 €

Finanzmittelüberschuss aus HH-unwirksamen Zahlungsvorgängen	-	793.096,28 €
--	---	---------------------

Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

HH-Jahr	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragene Mittel
2009	01.01.10.616200-0609	Instandhaltung von tech. Anlagen in Betriebsbauten	4.000,00 €
2009	07.02.01.616100	Instandhaltung der Gebäude und Außenanlagen (Bauunterhaltung)	7.000,00 €
2009	12.01.01.616500	Instandhaltung von Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	3.500,00 €
2009	13.02.01.616500	Instandhaltung von Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	7.329,00 €
2009	01.01.06/5002.843834	Auszahlungen für den Erwerb von EDV Software	2.000,00 €
2009	01.01.10/6082.820811-0609	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Land/Bahnhofsgebäude	34.200,00 €
2009	01.01.10/6090.841821	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	170.000,00 €
2009	01.01.11/6077.842853	Neubau Bauhof	918.579,00 €
2009	02.06.01/3004.843831	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze vo	7.649,00 €
2009	02.06.03/6007.842851	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Feuerwehrstützpunkt	48.000,00 €
2009	06.04.01/6016.842851-0401	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Sanierung Kita Bu Konjunkturprogramm II	538.323,00 €
2009	06.04.01/6017.842851-0402	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Sanierung Kita Rö Konjunkturprogramm II	588.694,00 €
2009	06.05.02/6027.842853	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	20.000,00 €
2009	06.05.02/6028.842854	Neu- und Ausbau von Spielplätzen	68.782,00 €
2009	08.01.02/6098.842850	Festplatz Brühl	10.000,00 €
2009	08.02.02/6099.842851	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Sportzentrum	1.028.212,34 €
2009	08.02.02/6099.842851-0611	Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen/Straßenbau	179.000,00 €
2009	11.06.01/6103.842850	Werstoffsammelhof	250.000,00 €
2009	12.01.01/6045.842859	Auszahlungen für Ausbau von Feldwegen	28.200,00 €
2009	12.01.01/6048.842850-0614	Auszahlungen für Baumaßnahmen Konjunkturprogramm II Lärmschutzwall	194.950,00 €
2009	12.01.01/6050.842861	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen	34.968,00 €
2009	12.01.01/6054.842861	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen/Straßenbegleitgrün	51.245,00 €
2009	12.01.01/6055.842863	Auszahlungen für Neu- und Umbau Straßenbeleuchtung	8.356,00 €
2009	12.01.01/6088.842861-0615	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen Konjunkturprogramm II Flüsterasphalt	91.070,00 €
2009	12.01.02/6096.842861	Auszahlungen für Strassenbaumaßnahmen/Straßenbau I	427.742,00 €

Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

HH-Jahr	Buchungsstelle	Bezeichnung	Übertragene Mittel
2009	13.01.03/6101.842853	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen/Gründauae, Renaturierung	29.622,00 €
2009	13.02.01/6058.842853	Hochwasserschutz - Gründauae - innerorts	287.070,00 €
2009	13.02.01/6093.820811	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen vom Land/Renaturierung Ruhsee	276.540,00 €
2009	13.02.01/6093.841821	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden/ Renat. Ruhsee	1.960,00 €
2009	13.02.01/6093.842850	Renaturierung Ruhsee	159.369,00 €
2009	13.02.01/6105.842853	Hochwasserschutz - Gründauae - außerorts	107.953,00 €
2009	13.03.01/3006.843831-0302	Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze vo	6.500,00 €
2009	16.02.01/5008.826927	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen bei Kreditinstitute	1.400.000,00 €
2009	16.02.01/6016.820811	Einz. a. Investitionszuw. v. Land/Konjunkturprogramm II Kita Bu	396.765,00 €
2009	16.02.01/6016.826921	Einz. a. d. Aufn. v. Kred. f. Inv.b. Land/Konjunkturprogramm II Kita Bu	79.355,00 €
2009	16.02.01/6017.820811	Einz. aus Investitionszuw. vom Land/Konjunkturpaket II Kita Rö	396.765,00 €
2009	16.02.01/6017.826921	Einz. a. d. Aufn. v. Kred. f. Investi. b. Land/Konjunkturprogramm II Kita Rö	79.355,00 €
2009	16.02.01/6048.820810	Einz. a. Investitionszuw. vom Bund/Konjunkturprogramm II Lärmschutzwall	152.460,00 €
2009	16.02.01/6048.820811	Einz. a. Investitionszuw. vom Land/Konjunkturprogramm II Lärmschutzwall	25.410,00 €
2009	16.02.01/6048.826921	Einz. a. d. Aufn. von Kred. für Invest. b. Land Kon.prog. II Lärmschutzwall	25.410,00 €
2009	16.02.01/6088.820810	Einz. a. Investitionszuw. vom Bund/Konjunkturprogramm II Flüsterasphalt	68.300,00 €
2009	16.02.01/6088.820811	Einz. a. Investitionszuw. vom Land/Konjunkturprogramm II Flüsterasphalt	11.385,00 €
2009	16.02.01/6088.826920	Einz. a. d. Aufn. von Kred. für Invest. b. Bund Kon.prog. II Flüsterasphalt	11.385,00 €
		Gesamt	8.237.403,34 €